

## Übergänge von Arbeitslosen und erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Nürnberg, im Juni 2008



## Impressum

<b>Titel:</b>	Übergänge von Arbeitslosen und erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
<b>Herausgeber:</b>	Bundesagentur für Arbeit Statistik Nürnberg
<b>Erstellungsdatum:</b>	Juni 2008
<b>Autoren:</b>	Michael Hartmann

## Weiterführende statistische Informationen

Internet	<a href="http://statistik.arbeitsagentur.de">http://statistik.arbeitsagentur.de</a>
Hotline	01801 78722 10 (Hotline) *
Fax	01801 78722 11 * *) 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen auf Mobilfunknetzen gelten davon abweichende Preise.
E-Mail	<a href="mailto:service-haus.datenzentrum@arbeitsagentur">service-haus.datenzentrum@arbeitsagentur</a>

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2008

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte vorbehalten.

## **Kurz: die wichtigsten Ergebnisse**

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) hat eine integrierte Auswertung zum Übergang von Hilfebedürftigkeit bzw. Arbeitslosigkeit in Beschäftigung entwickelt. Es wird festgestellt, wie viele erwerbsfähige Hilfebedürftige (Arbeitslosengeld II-Empfänger) und darunter wie viele Arbeitslose innerhalb eines Monats eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen. Die Übergangszahlen werden auf den Ausgangsbestand bezogen und so Übergangsraten berechnet; das ermöglicht unverzerrte intertemporale und regionale Vergleiche. Daten stehen für den Zeitraum Juli 2006 bis Juli 2007 zur Verfügung. Für die hier vorgelegten Auswertungen nach Trägern wurde die Betrachtung auf Februar bis Juli 2007 verkürzt, um möglichst viele Träger in die Analyse einbeziehen zu können.

Von Juli 2006 bis Juni 2007 nahmen monatsdurchschnittlich 3,9 Prozent der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II innerhalb eines Monats eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf. Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III (Arbeitslosenversicherung) gelang das mit monatsdurchschnittlich 9,9 Prozent mehr als doppelt so häufig. Die Übergangsrate der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen ist mit monatsdurchschnittlich 3,5 Prozent etwas niedriger als die der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II. Das dürfte sich damit erklären, dass erwerbsfähige Hilfebedürftige nicht durchgehend das Ziel einer Beschäftigungsaufnahme haben, etwa weil sie eine Schule besuchen, ein Kind betreuen oder die Regelung des § 428 SGB III i.V.m. § 65 SGB II in Anspruch nehmen.

Als Träger der Grundsicherung agieren Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen (ARGEn), zugelassene kommunale Träger (zKT) und Agenturen in getrennter Aufgabenwahrnehmung. Eine immer wieder aufgeworfene Fragestellung betrifft die vergleichende Darstellung von Eingliederungserfolgen der Arbeitslosen und der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen über die verschiedenen Trägerformen hinweg. Die im Rahmen der Grundsicherungs-Statistik jetzt erarbeiteten Daten ermöglichen solche Analysen, sie bedürften aber einer Reihe von zusätzlichen Maßnahmen, um zu zuverlässigen Deskriptionen zu gelangen. Als besonders aussagekräftig ist eine Ranganalyse unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Arbeitsmarktlagen anzusehen. Um Vergleichbarkeit zwischen den Trägern herzustellen, werden die Träger den zwölf IAB-Regionaltypen mit gleicher Arbeitsmarktlage zugeordnet. In jedem Regionaltyp werden die Träger nach ihren Übergangsraten aufsteigend gereiht und vier Quartile gebildet. Jeder Träger erhält eine Rangnummer, beginnend mit Rangnummer 1 für das erste Quartil mit den niedrigsten bis zu Rangnummer 4 für das vierte Quartil mit den höchsten Übergangsraten. Im Ergebnis haben die zugelassenen kommunalen Träger (zKT) ein deutliches Schwergewicht im ersten Quartil mit den niedrigsten Übergangsraten. So liegen die Übergangsraten aus Arbeitslosigkeit von 69 Prozent oder 31 der auswertbaren zugelassenen kommunalen Träger in diesem Quartil. Dagegen sind die Agenturen mit getrennter Aufgabenwahrnehmung eher selten im ersten Quartil; nur drei oder 14 Prozent dieser Träger sind dort zu finden. Agenturen mit getrennter Aufgabenwahrnehmung haben

ihren Schwerpunkt im dritten und im vierten Quartil, also den Quartilen mit den hohen Übergangsraten.

## **A. Problemstellung und konzeptioneller Ansatz**

Im Rahmen der Evaluation der Experimentierklausel des § 6a SGB II untersucht das Ifo-Institut zusammen mit dem Institut für angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) die makroökonomischen Wirkungen der verschiedenen Organisationsformen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II. In den Mittelpunkt der Analyse wurden von den Forschungsinstituten die Übergänge von der Grundsicherung in die Erwerbstätigkeit gestellt und von der Statistik der Bundesagentur für Arbeit die Bereitstellung entsprechender Daten gewünscht.

Eine Differenzierung der Abgänge erwerbsfähiger Hilfebedürftiger nach Abgangsgründen ist in der Grundsicherungsstatistik auf Basis der Daten aus dem Leistungsverfahren nicht möglich. Daten zum Abgang in Erwerbstätigkeit können nur aus der Arbeitslosenstatistik gewonnen werden. Dort wird für eine Teilgruppe der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, nämlich der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II, die Beendigung der Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer abhängigen oder selbständigen Erwerbstätigkeit erfasst. Quelle für diese statistischen Daten sind die Angaben der Vermittler in den operativen Fachverfahren (Prozessdaten). Allerdings scheitert diese Lösung zurzeit daran, dass die monatlichen Datenlieferungen der zugelassenen kommunalen Träger über XSozial zu den Abgangsgründen noch zu lückenhaft sind, um vergleichende Aussagen zu ermöglichen. Deshalb wurde von der Statistik der BA als Alternative eine integrierte Auswertung von Grundsicherungs- bzw. Arbeitslosenstatistik und Beschäftigtenstatistik entwickelt.<sup>1</sup> Ein wesentlicher Vorteil dieser Methode liegt auch darin, dass der Eingliederungserfolg unabhängig von den Aufzeichnungen des Vermittlers festgestellt werden kann und damit sicherere Vergleiche zwischen den Trägern ermöglicht werden. Dabei musste der Begriff der Erwerbstätigkeit auf abhängige (sozialversicherungspflichtige und geringfügig entlohnte) Beschäftigung eingegrenzt werden. In den folgenden Analysen wird ein Übergang definiert als Vorliegen von Arbeitslosigkeit oder Hilfebedürftigkeit zum Zeitpunkt  $t_0$  und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zum Stichtag  $t+1$  bzw.  $t+x$ ; der Übergang in geringfügig entlohnte Beschäftigung wird nicht betrachtet.

Im Detail sind solche integrierten Auswertungen kompliziert und erfordern eine sorgfältige Modellierung, weil die Zeitangaben zur Hilfebedürftigkeit bzw. Arbeitslosigkeit und Beschäftigung nicht in allen Einzelfällen exakt und taggenau stimmig sind. Nachdem zahlreiche Modellvarianten geprüft wurden, fiel die Entscheidung auf die folgenden beiden Übergangsmodelle:

---

<sup>1</sup> Für weitere Informationen siehe Foliensatz im Internetauftritt der Statistik der BA, eingestellt unter: <http://statistik.arbeitsagentur.de/cae/servlet/contentblob/5180/publicationFile/3838/Foliensatz.pdf>.

**Modell Übergang aus Arbeitslosigkeit :**  
 $alo_t \cap [svB \cap \neg alo]_{t+x} \cup [alo \cap \neg svB]_t \cap svB_{t+x}$

**Modell Übergang aus Hilfebedürftigkeit :**  
 $eHb_t \cap [svB \cap \neg eHb]_{t+x} \cup [eHb \cap \neg svB]_t \cap svB_{t+x}$

Der Übergang von Arbeitslosigkeit bzw. Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung sollte eigentlich durch folgende Abfrage erfasst werden können: Arbeitslose bzw. hilfebedürftige Personen ohne Beschäftigung in t0, die in t+1 beschäftigt und deshalb nicht mehr arbeitslos bzw. hilfebedürftig sind (Fall 1). Die Prüfung verschiedener Modellvarianten hat aber gezeigt, dass zu jedem Beobachtungszeitpunkt ein Sockel an Personen beobachtet werden kann, der gleichzeitig arbeitslos bzw. hilfebedürftig und sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist. Es gibt dafür zwei Gründe: Zum einen ist es grundsätzlich möglich, dass sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Leistungen aus der Grundsicherung beziehen, wenn ihre Einkommen im Verhältnis zum Bedarf zu niedrig ist. Zum anderen kommt es zu Unschärfen infolge verspäteter Meldungen im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung und verzögerter Abmeldungen in den operativen Vermittlungsverfahren. Das Übergangsmodell wurde deshalb um zwei Fallkonstellationen erweitert: Fall 2: In der Ausgangsmenge werden die Arbeitslosen bzw. Hilfebedürftigen auch dann berücksichtigt, wenn sie zum Zeitpunkt t<sub>0</sub> sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. Ein Übergang wird gezählt, wenn die Person zum Zeitpunkt t<sub>x</sub> weiterhin beschäftigt, aber nicht mehr arbeitslos bzw. hilfebedürftig ist. Fall 3: Umgekehrt werden auch die Fälle als Übergänge gewertet, die zu beiden Zeitpunkten t<sub>0</sub> und t+x arbeitslos bzw. hilfebedürftig sind, zum Zeitpunkt t+x aber zusätzlich eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben. In der nachfolgenden Tabelle sind die drei Fallkonstellationen, die als Übergang gezählt werden, zusammengefasst.

Fall	Status im Zeitpunkt t0	Veränderung	Status im Zeitpunkt tx	Erläuterung
Fall 1	Arbeitslos/ Hilfebedürftig + nicht beschäftigt	Abmeldung + Beschäftigungsaufnahme	Nicht arbeitslos/ Nicht hilfebedürftig + beschäftigt	Normalfall
Fall 2	Arbeitslos/ Hilfebedürftig + beschäftigt	Abmeldung + unverändert	Nicht arbeitslos Nicht hilfebedürftig + beschäftigt	Beschäftigte Hilfebedürftige; Unschärfen
Fall 3	Arbeitslos/ Hilfebedürftig + nicht beschäftigt	Unverändert + Beschäftigungsaufnahme	Arbeitslos/ Hilfebedürftig + beschäftigt	Beschäftigte Hilfebedürftige; Unschärfen

Die Identifikation der Übergangsfälle erfolgt mit Hilfe der Sozialversicherungsnummer, die über die einheitliche Kundendatei im Statistik-DataWarehouse der BA ermittelt wird. Datensätze, die keine Sozialversicherungsnummer enthalten, werden nicht in die Analyse miteinbezogen. Der Anteil der so recherchierten Bestandsfälle reichte in den Monaten Januar bis Juni 2007 bei den Arbeitslosen von 92,4 Prozent für zugelassene kommunale Träger (zkT) bis zu 97,8 Prozent für Arbeitsagenturen in getrennter Aufgabenwahrnehmung (AAgtAw) und bei den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen von 87,5 Prozent für zkT bis zu 93,9 Prozent für AAgtAw.

**Tabelle: Anteil recherchierbarer Fälle**

Fälle von Januar bis Juni 2007

	Übergang von Arbeitslosen	Übergang von eHb
	Anteil in %	Anteil in %
ARGE	96,6	92,4
zkT	92,4	87,5
AAgtAw	97,8	93,9
<b>alle</b>	<b>96,3</b>	<b>92,0</b>

Übergänge in Beschäftigung können nach Ablauf eines Monats, nach drei Monaten und nach sechs Monaten festgestellt werden. Je länger gewartet wird, desto höher ist die Zahl der Übergänge. Nur bei den Analysen nach einem Monat erhält man monatliche Übergänge, die sich zu Jahressummen addieren lassen. Bei der Wahl von längeren Perioden überschneiden sich die Abgangsmengen zweier benachbarter Untersuchungsmonate t0 und t+1, so dass eine Addition zum Nachweis der Gesamtabgänge eines Jahres nicht möglich ist. Die folgenden Analysen beschränken sich auf die Übergänge nach einem Monat.

$$\text{Monatsabgangsrate t in \%} = \frac{\text{Monatsabgang t}}{\text{Bestand t-1}} \times 100$$

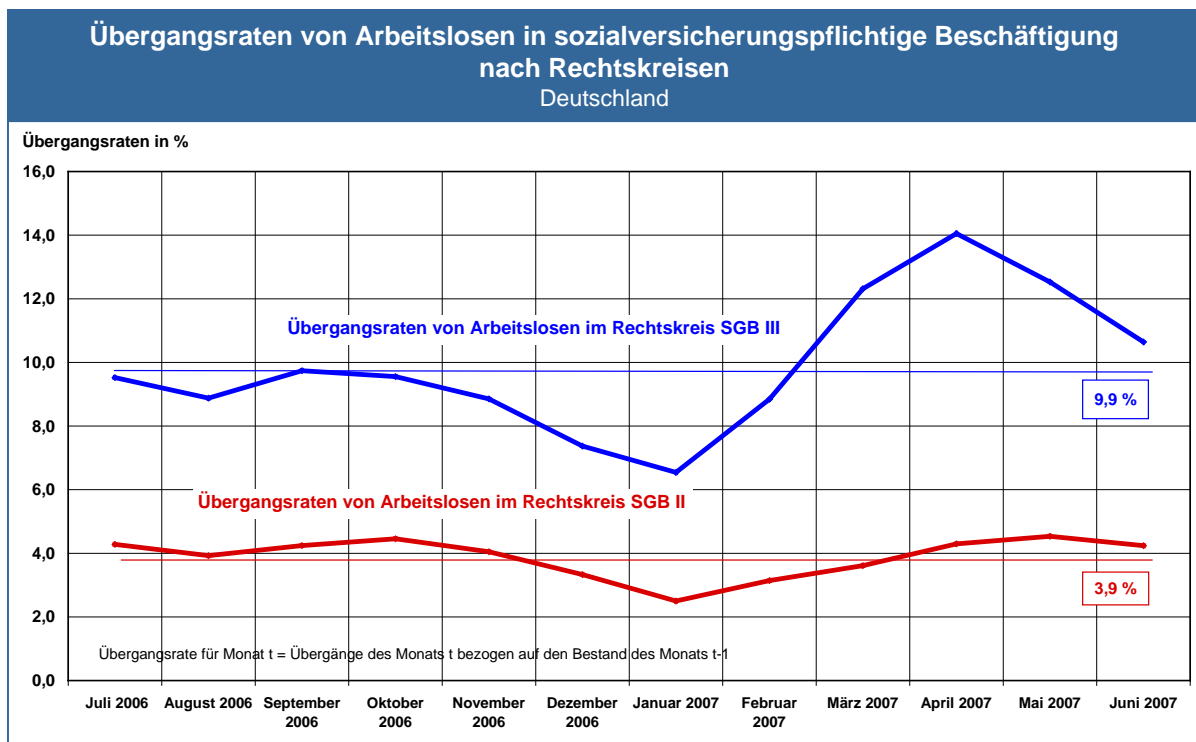
In der Analyse werden statt absoluter Übergangszahlen Übergangsraten verwendet. Bei Übergangsraten wird die Zahl der Übergänge des laufenden Monats t auf den recherchierbaren Ausgangsbestand t-1 bezogen. Eine Übergangsrate kann interpretiert werden als die durchschnittliche Wahrscheinlichkeit, aus Arbeitslosigkeit oder Hilfebedürftigkeit heraus innerhalb des nächsten Monats eine Beschäftigung aufzunehmen. Durch die Ratenbildung wird der Größeneinfluss ausgeschaltet und damit insbesondere ein intertemporaler und ein regionaler Vergleich ermöglicht. Zu beachten ist: die Monatsübergangsrate bezieht sich auf den Bestand und damit auf Personen, die unterschiedliche Verweilzeiten in der Arbeitslosigkeit oder der Hilfebedürftigkeit aufweisen. Da nun die individuelle Übergangswahr-

scheinlichkeit von der bisher in der Arbeitslosigkeit oder im Leistungsbezug verbrachten Zeit nicht unabhängig ist, kann aus der Monatsübergangsrate des Bestandes keine Jahresübergangsrate errechnet werden.

Daten aus diesen Übergangsanalysen sind auch im Internetangebot der Statistik allgemein zugänglich.

## B. Erste deskriptive Ergebnisse auf Bundesebene

Es wurden die Übergänge in den 12 Monaten Juli 2006 bis Juni 2007 ausgewertet, die jeweils auf die recherchierbaren Bestandsfälle von Juni bis Mai bezogen wurden. Für die Analyse des Übergangs von Arbeitslosen lagen durchgehend Daten von 178 Arbeitsagenturen und 414 Trägern der Grundsicherung vor. Recherchiert werden konnte der Übergang von 96,5 Prozent der in diesem Zeitraum gemeldeten Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II und von 99,0 Prozent der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III.



In dem betrachteten 12-Monatszeitraum gelang es monatsdurchschnittlich 3,9 Prozent der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II innerhalb eines Monats eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufzunehmen. Deutlich erkennbar ist ein saisonales Muster mit niedrigeren Übergangsraten im Dezember (3,3 Prozent), Januar (2,5 Prozent) und Februar (3,1 Prozent) und überdurchschnittlichen Raten insbesondere im Mai und Oktober (jeweils 4,5 Prozent). Im Vergleich dazu gelang es den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III mit monatsdurchschnitt-

lich 9,9 Prozent mehr als doppelt so häufig eine Beschäftigung aufzunehmen. Das saisonale Muster war deutlich ausgeprägter als im Rechtskreis SGB II.

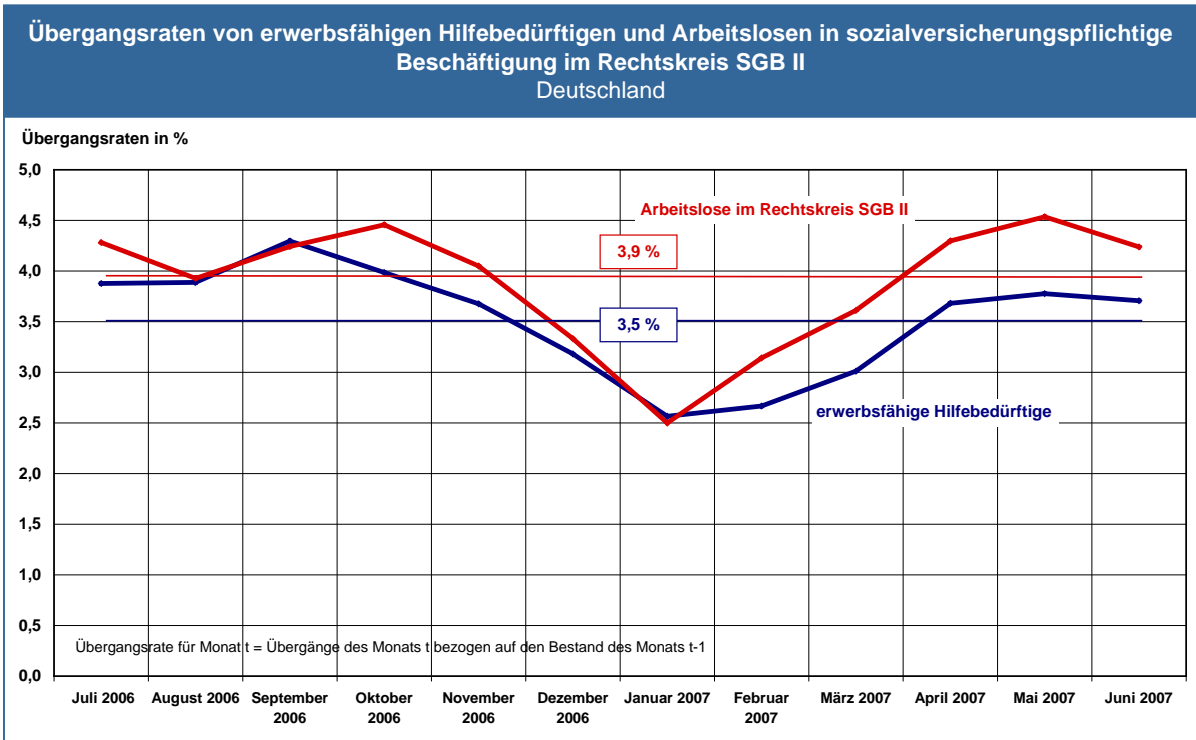
### Hilfebedürftigkeit und Arbeitslosigkeit

Die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen umfassen neben den arbeitslosen auch die nicht-arbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Sie machen an allen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mehr als die Hälfte aus.<sup>2</sup> Die wichtigsten Gründe, warum erwerbsfähige Hilfebedürftige nicht als arbeitslos gezählt werden, sind: vorübergehende Arbeitsunfähigkeit, die Teilnahme an bestimmten Arbeitsfördermaßnahmen mit weiterem Leistungsbezug, die Inanspruchnahme der Regelung des § 428 SGB III in Verbindung mit dem § 65 SGB II oder eine zulässige Einschränkung der Verfügbarkeit nach § 10 SGB II insbesondere wegen Kindererziehung oder Schulbesuch. Außerdem gibt es zahlreiche erwerbstätige Leistungsbezieher, die deshalb nicht als arbeitslos zählen, weil sie mehr als 15 Wochenstunden arbeiten, das Erwerbseinkommen aber nicht ausreicht, den Lebensunterhalt zu sichern.

Die Analyse der Übergänge von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen wurde auf Basis von 391 Trägern der Grundsicherung durchgeführt. Recherchiert werden konnte dort der Übergang von 92,9 Prozent der in diesem Zeitraum registrierten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. In dem betrachteten 12-Monatszeitraum gelang es monatsdurchschnittlich 3,5 Prozent der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen innerhalb eines Monats eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufzunehmen. Das ist als Rate etwas weniger als bei den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II mit 3,9 Prozent. Deutlich erkennbar ist auch das saisonale Muster mit niedrigeren Übergangsraten insbesondere in den Wintermonaten und überdurchschnittlichen Raten im Frühjahr und Herbst.

<sup>2</sup> In der Arbeitslosenstatistik wird der Arbeitslosenstatus jeden Monat zum Stichtag festgeschrieben. Wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen sind nicht alle zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch erwerbsfähige Hilfebedürftige (etwa 4 Prozent).





Dass die Übergangsraten von allen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen unter denen der Arbeitslosen des Rechtskreises SGB II liegen, ist nicht überraschend und erklärt sich damit, dass nicht arbeitslose erwerbsfähige Hilfebedürftige nicht durchgehend das primäre Ziel haben, sofort eine Beschäftigung aufzunehmen. Erstaunlich ist vielmehr, dass der Unterschied der Übergangsraten von arbeitslosen und nicht-arbeitslosen Hilfebedürftigen sich doch in engeren Grenzen hält; in überschlägiger Rechnung dürfte die Übergangsrate der nicht arbeitslosen Hilfebedürftigen bei etwa 3,0 Prozent liegen. Dabei sind die Fallkonstellationen bei nicht arbeitslosen Hilfebedürftigen unterschiedlich und reichen vom Schüler oder älteren Hilfebedürftigen mit Inanspruchnahme der Regelung des § 428 SGB II bis zu einem Teilnehmer in einer Arbeitsgelegenheit oder Qualifizierungsmaßnahmen, der auch während der Maßnahmeteilnahme noch nach Beschäftigungsmöglichkeiten sucht. Hier dürfte es auch zu Übergängen in Beschäftigung kommen, ohne dass Arbeitslosigkeit vorliegt; etwa bei einem Schüler, der eine duale Ausbildung aufnimmt, oder bei einer Alleinerziehenden, die für ihr Kind einen Betreuungsplatz erhält und deshalb eine Beschäftigung aufnehmen kann. Außerdem gilt im SGB II generell, dass die Fähigkeit zur Beendigung von Hilfebedürftigkeit durch Erwerbstätigkeit auch bei jenen zu fördern ist, die sich dem Arbeitsmarkt zeitweilig aus bestimmten Gründen nicht zur Verfügung stellen müssen, also auch nicht arbeitslos sind.

### **C. Erste deskriptive Ergebnisse auf Trägerebene**

Als Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende agierten in dem Beobachtungszeitraum 353 Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen (ARGEn), 69 zugelassene kommunale Träger (zkT) und 21 Agenturen in getrennter Aufgabenwahrnehmung. Die Analysen für Träger wurden auf Basis der Übergänge vom Februar bis Juli 2007 durchgeführt, die ermittelten Übergänge wurden dann auf die recherchierbaren Bestandsfälle von Januar bis Juni 2007 bezogen. Dieser Zeitraum wurde gewählt, um möglichst viele der 69 zugelassenen kommunalen Träger (zkT) in die Analyse einbeziehen zu können. So konnten für diesen Zeitraum die Übergänge von Arbeitslosen für 353 ARGEn, 45 zkT und für 21 AAgtAw und die Übergänge von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen für 353 ARGEn, 53 zkT und für 21 AAgtAw analysiert werden. Die sechs Monate dürften ausreichend sein, um monatliche Zufallschwankungen auszugleichen.

Vorab muss betont werden, dass für einen Trägervergleich die Betrachtung von pauschalen Durchschnittswerten (arithmetisches Mittel) ungeeignet ist. So weisen die Agenturen mit getrennter Aufgabenwahrnehmung (AAgtAw) mit durchschnittlich 5,0 Prozent bzw. 4,1 Prozent die höchsten Übergangsraten aus Arbeitslosigkeit bzw. Hilfebedürftigkeit auf. Für Arbeitsgemeinschaften (ARGEn) errechnen sich Übergangsraten von 4,0 Prozent bzw. 3,4 Prozent und für die zugelassenen kommunalen Träger (zkT) von 3,8 Prozent bzw. 3,6 Prozent. Ein solcher Vergleich ist aber insbesondere deshalb nicht aussagekräftig, weil die Übergangsraten in starkem Maße von der Verfassung des regionalen Arbeitsmarktes bestimmt werden und die Träger in ihren Regionen diesbezüglich unterschiedlichen Einflüssen ausgesetzt sind. Um diese verzerrenden Einflüsse auszuschalten, werden die Träger deshalb zwölf Regionaltypen mit jeweils gleicher Arbeitsmarktlage zugeordnet und innerhalb dieser Regionaltypen miteinander verglichen.<sup>3</sup> Die nachfolgende Übersicht zeigt dann auch, dass zkT und AAgtAw besonders häufig in Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen zu finden sind. So liegen von den 21 AAgtAw 67 Prozent oder 14 Träger im Typ 2 und 10 und von den 45 (bzw. 53) zkT 56 Prozent (58 Prozent) oder 25 (31) Träger in den Typen 8 bis 10 mit guter bis sehr guter Arbeitsmarktlage. Von den ARGEn sind dagegen nur 16 Prozent in den Typen 2 und 10 und 31 Prozent in den Typen 8 bis 10 vertreten. Allein aufgrund der besseren Arbeitsmarktlage wäre deshalb zu erwarten, dass die Übergangsraten der AAgtAw und der zkT im Mittel über denen der ARGEn liegen.

<sup>3</sup> Regionaltypisierung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Vgl. hierzu IAB. Regionale Typisierung im SGB II-Bereich. Aktualisierung 2006. Fachliche Dokumentation (Stand: 01.03.2008).

SGB II Regionaltypen des IAB				
Nr.	Beschreibung	ARGE	Anzahl Träger	
			zkt*	AAgtAw
<b>Typ 1</b>	Städte in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage, hohem BIP pro Kopf und überdurchschnittlichem Anteil an Langzeitarbeitslosen	13 (4%)	0 0	0
<b>Typ 2</b>	Städte in Westdeutschland mit überdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem BIP pro Kopf	23 (7%)	1 (2%) 3 (6%)	5 (24%)
<b>Typ 3</b>	Städte in Westdeutschland (Ausnahme Berlin) mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen	27 (8%)	0 1 (2%)	0
<b>Typ 4</b>	Städte vorwiegend in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen	21 (6%)	0 0	0
<b>Typ 5</b>	Vorwiegend städtisch geprägte Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen	28 (8%)	1 (2%) 1 (2%)	0
<b>Typ 6</b>	Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlichen Rahmenbedingungen	48 (14%)	3 (7%) 5 (9%)	3 (14%)
<b>Typ 7</b>	Vorwiegend ländliche Gebiete in West- und Ostdeutschland mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage	27 (8%)	4 (9%) 4 (8%)	2 (10%)
<b>Typ 8</b>	Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit guter Arbeitsmarktlage und hoher saisonaler Dynamik	29 (8%)	9 (20%) 13 (25%)	0
<b>Typ 9</b>	Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage, saisonaler Dynamik und sehr niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen	45 (13%)	9 (20%) 8 (15%)	0
<b>Typ 10</b>	Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage und niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen	34 (10%)	7 (16%) 10 (19%)	9 (43%)
<b>Typ 11</b>	Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und niedrigem BIP pro Kopf	39 (11%)	10 (22%) 6 (11%)	2 (10%)
<b>Typ 12</b>	Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit sehr schlechter Arbeitsmarktlage, sehr niedrigem BIP pro Kopf und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen	19 (5%)	1 (2%) 2 (4%)	0
<b>Summe</b>		353	45 53	21

\* Erste Zahl Trägerzahl mit Daten zum Übergang Arbeitslosigkeit, zweite Zahl Trägerzahl mit Daten zum Übergang eHb.

Die nachfolgende Analyse berücksichtigt durch den Regionaltyp die unterschiedlichen Arbeitsmarktlagen und fragt nach den Positionen, die die unterschiedlichen Trägerformen in der Verteilung der Übergangsraten des jeweiligen Regionaltyps einnehmen. Als Maßzahlen zur Beschreibung der Verteilungen werden der Median und Quartile herangezogen.

### **Arithmetisches Mittel, Median und Quartile**

Das arithmetische Mittel ist der bekannteste Mittelwert und wird berechnet als die Summe der Merkmalswerte geteilt durch die Zahl der Merkmalswerte. Neben dem „gewöhnlichen“ arithmetischen Mittel gibt es noch das gewogene arithmetische Mittel. Es unterscheidet sich vom gewöhnlichen arithmetischen Mittel durch eine Gewichtung der Merkmalswerte. Der Unterschied wird an einem konkreten Beispiel klar: die 45 zKT haben eine ungewogene durchschnittliche Übergangsrate aus Arbeitslosigkeit von 3,9 Prozent. Gewichtet man die einzelnen Übergangsraten der zKT (=Merkmalswerte) mit ihrem Anteil an den recherchierbaren Übergängen erhält man das gewogene arithmetische Mittel, das mit 3,8 Prozent etwas unter dem ungewogenen arithmetischen Mittel liegt.

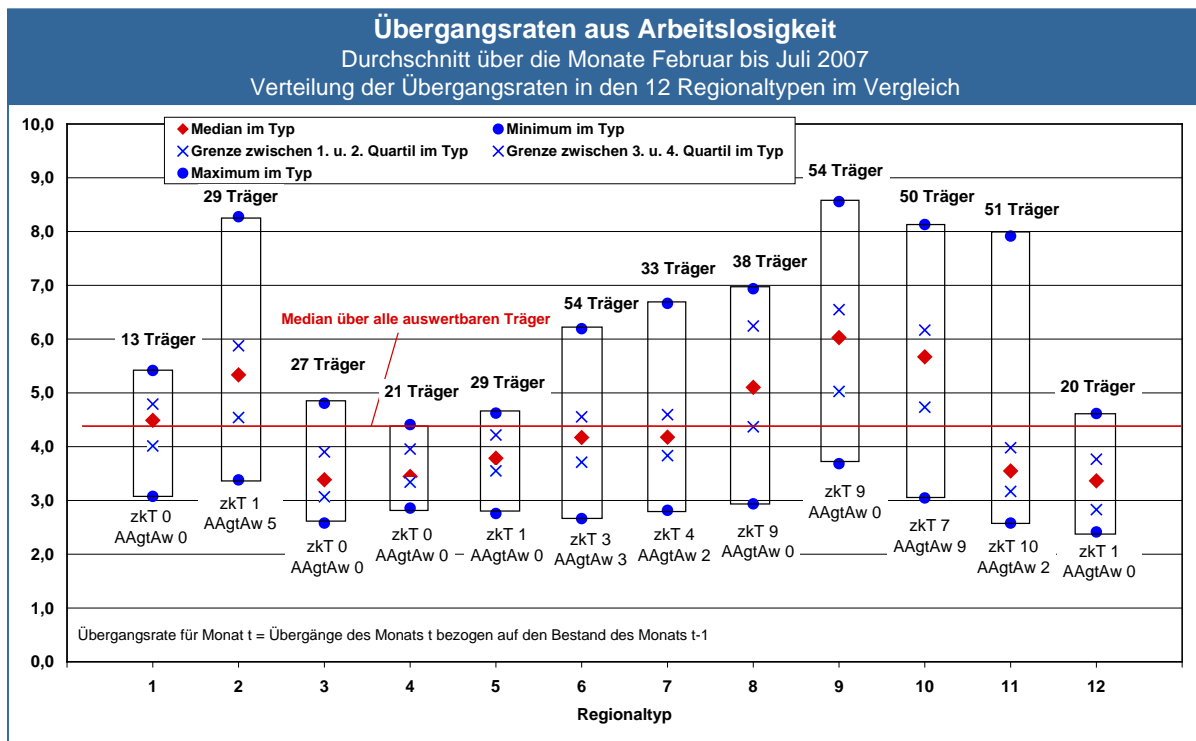
Der Median trennt eine nach der Größe sortierte Häufigkeitsverteilung in zwei gleich große Teile und steht damit im Mittelpunkt der Verteilung. Der Median für die zKT beträgt 3,7 Prozent und unterscheidet sich damit nur wenig vom arithmetischen Mittel. Der Vorteil des Medians gegenüber dem arithmetischen Mittel liegt darin, dass er gegenüber sogenannten Ausreißern robust ist, also gegenüber Werten, die extrem von den anderen Werten abweichen.

Arithmetisches Mittel und Median geben jeweils die zentrale Tendenz einer Verteilung an. Sie werden in der beschreibenden Statistik ergänzt um Maße, die Auskunft über die Streuung oder Variation der Merkmale geben. Eine Variante ist die Bildung von Quartilen. Dazu ordnet man die Merkmalswerte der Größe nach und teilt sie in vier Segmente mit möglichst gleich großer Zahl von Werten. Die Quartilsgrenzen<sup>4</sup> sind so beschaffen, dass sie wie der Median zwischen den Segmenten liegen. Dabei entspricht der Median der zweiten Quartilsgrenze.

<sup>4</sup> Ist die Anzahl der Merkmalswerte nicht durch 4 teilbar, so sind nicht alle Quartile gleich groß. Die Festlegung der Quartilsgrenzen und damit der Quartilsgrößen erfolgte im Rahmen dieser Analyse anhand der Berechnungslogik in Excel, die sich von der Vorgehensweise in anderen Programmen unterscheiden kann.

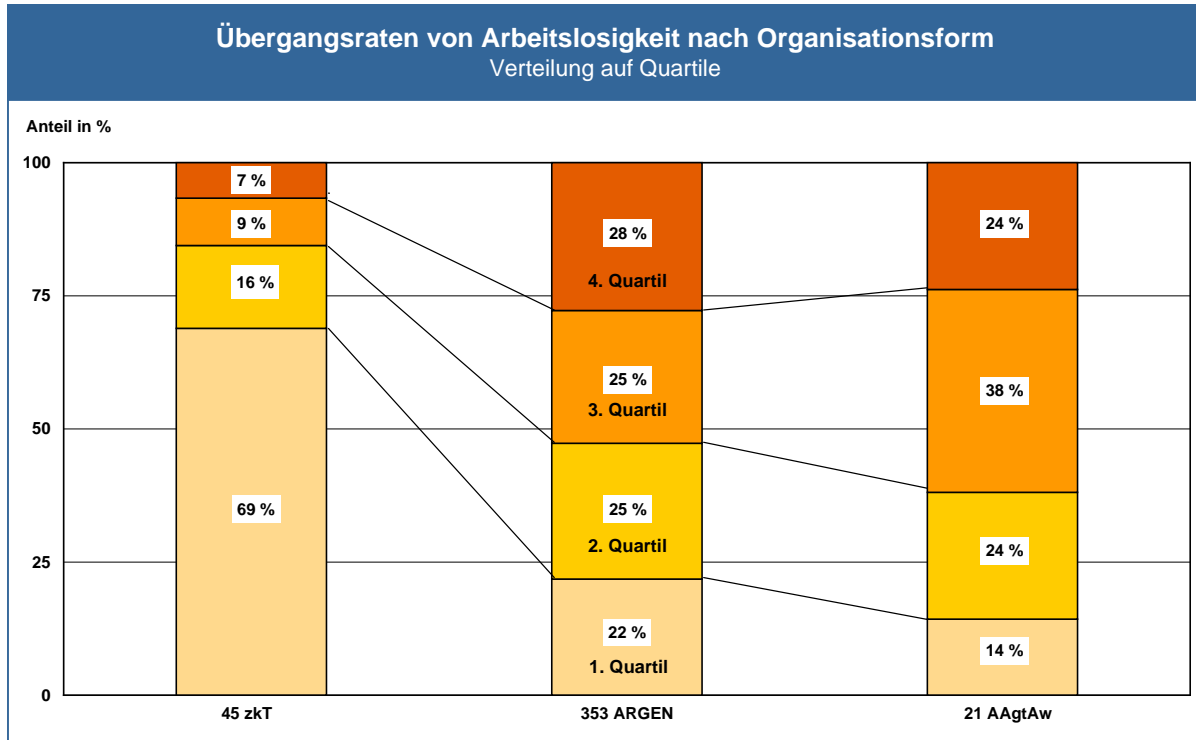
### C.1 Übergänge aus Arbeitslosigkeit

Als erstes werden die Übergänge von Arbeitslosen des Rechtskreises SGB II analysiert. In dem nachfolgenden Schaubild ist zunächst die große Streuung der Übergangsraten zu erkennen. Die Spanne über alle Träger reicht von 2,4 Prozent als unterstem Wert in Typ 12 bis zu 8,6 Prozent als oberstem Wert in Typ 9. Der Median erreicht mit 3,4 Prozent seinen niedrigsten Wert in den Typen 3, 4 und 12 und seinen höchsten Wert mit 6,0 Prozent im Typ 9. Auch innerhalb der Regionaltypen gibt es deutliche Unterschiede; die größte Spanne weist der Regionaltyp 11 mit 5,3 Prozentpunkten, die kleinste Spanne der Regionaltyp 4 mit 1,6 Prozentpunkten auf.



Der Vergleich der Trägerformen stellt auf den Rang der einzelnen Träger in der Verteilung des jeweiligen Regionaltyps ab. Dazu wurden in jedem Regionaltyp die Träger – und zwar unabhängig von der Trägerform – entsprechend ihrer Übergangsraten aufsteigend sortiert und dann vier Quartile gebildet. Jedes Quartil enthält 25 Prozent der Träger des Regionaltyps. Im Schaubild reicht das erste Quartil jeweils vom Minimalwert (blauer Punkt) bis zur ersten Quartilsgrenze (hellblau untermaltes Kreuz), das zweite Quartil von der ersten Quartilsgrenze bis zum Median (roter Punkt), das dritte Quartil vom Median bis zur dritten Quartilsgrenze (Kreuz) und das vierte Quartil von der dritten Quartilsgrenze bis zum Maximalwert (blauer Punkt). Jedem Träger wurde dann der Rang eins bis vier zugewiesen, das heißt Rang eins für Träger im ersten Quartil bis zu Rang vier für Träger im vierten Quartil. Zählt man dann die

Ränge für jede Trägerform aus, erhält man die nachfolgenden Verteilungen der Träger auf die vier Quartile.



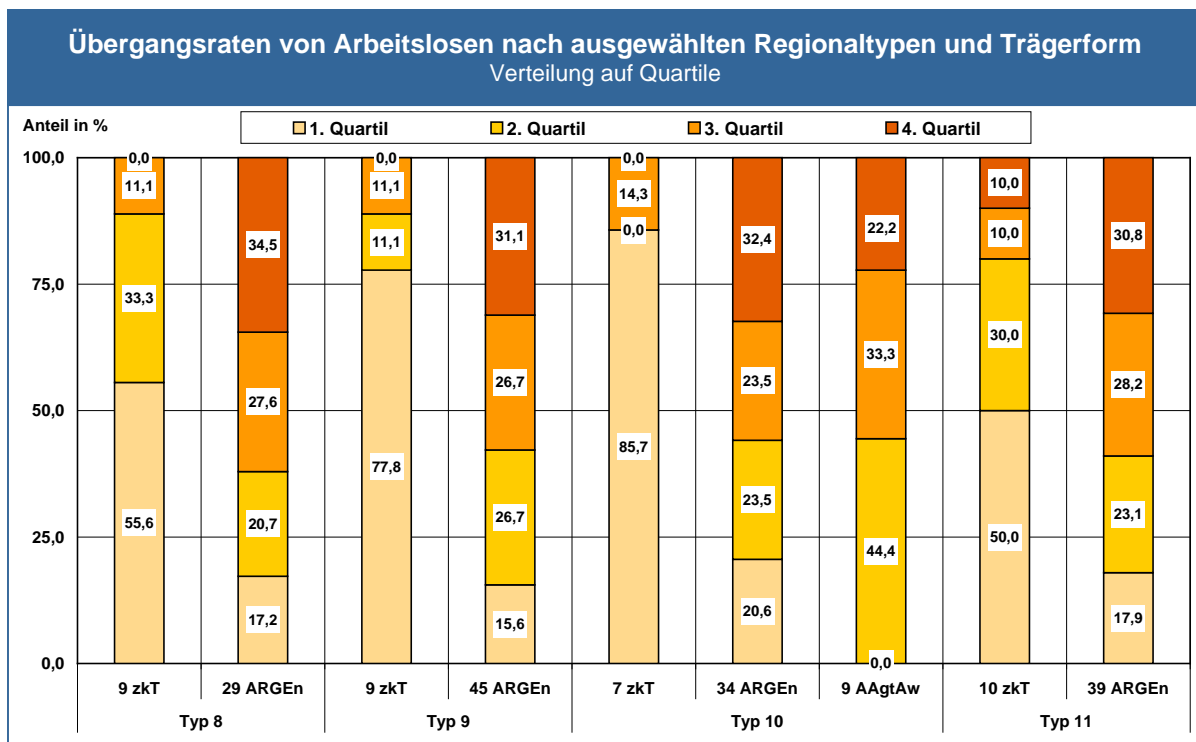
Die Verteilung zeigt für zkT folgendes Bild<sup>5</sup>: Von den 45 zkT liegen 69 Prozent oder 31 zkT im ersten Quartil mit den niedrigsten Übergangsraten, 24 Prozent oder 11 zkT erreichen Übergangsraten in den beiden mittleren Quartilen und nur 7 Prozent oder 3 zkT Werte im vierten Quartil. 84 Prozent oder 38 zkT haben Übergangsraten unterhalb, entsprechend 16 Prozent oder 7 zkT oberhalb des Medians. Im Vergleich dazu weisen von den 21 AAgtAw nur 14 Prozent oder 3 Träger Werte im ersten Quartil, dagegen 62 Prozent oder 13 Träger Übergangsraten im mittleren Bereich (mit deutlichem Schwerpunkt im dritten Quartil) und 24 Prozent oder 5 Träger im vierten Quartil auf. Von den AAgtAw haben 38 Prozent oder 8 Träger eine Übergangsrate unterhalb und 62 Prozent oder 13 AAgtAw eine Übergangsrate oberhalb dem Median.

Eine Anmerkung zur Verteilung der Rangpositionen der ARGEn: Wenn die Trägerform für die Übergangsrate keine Rolle spielen würde, müssten sich die Träger in allen drei Verteilungen gleichmäßig auf die Quartile verteilen. Die Abweichung von dieser gleichmäßigen Verteilung kann als Maß für den Einfluss der Trägerform interpretiert werden. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass die 419 ARGEn die Masse der Messpunkte stellen.

<sup>5</sup> Bei Summierungen kann es zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Deshalb kann sich die Verteilung ihrer Rangpositionen auch nur in engen Grenzen von der gleichmäßigen Aufteilung auf vier Quartile unterscheiden. Die Verteilung der ARGEn ist deshalb nicht isoliert, sondern als Referenzverteilung im Zusammenhang mit den anderen Verteilungen zu interpretieren.

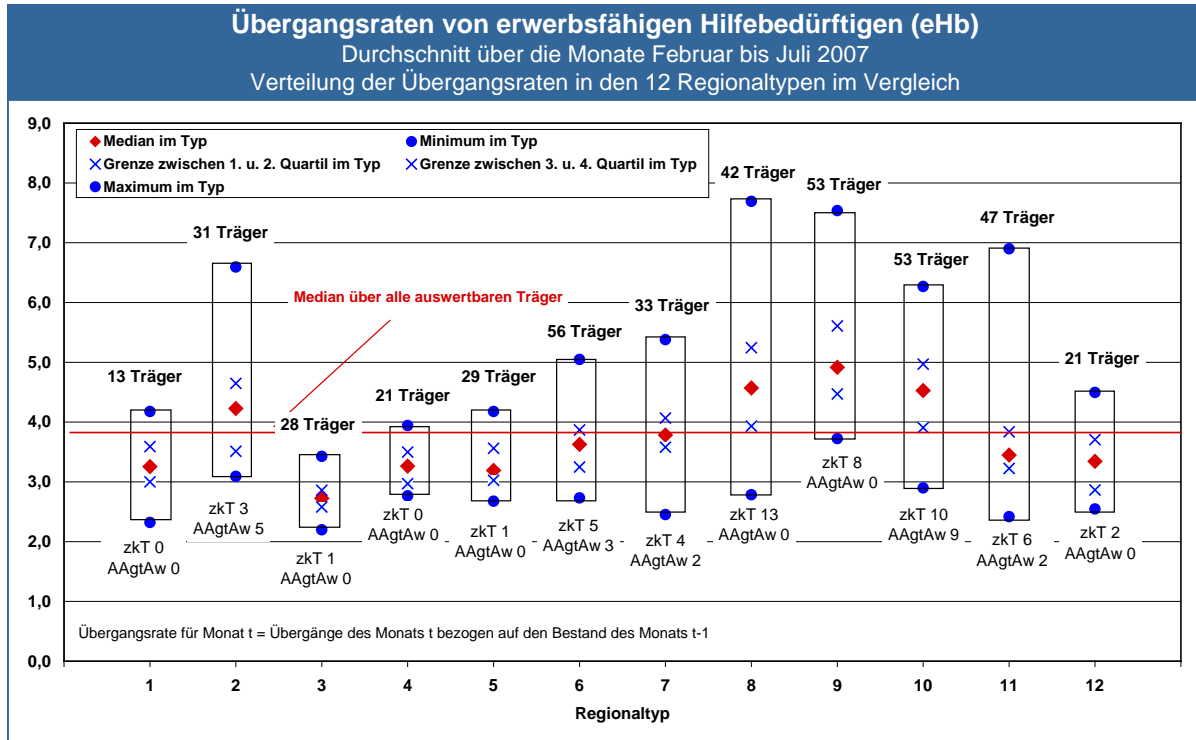
Die Besetzungen der Regionaltypen mit zKT und AAgtAw sind sehr unterschiedlich. So haben die zKT größere Besetzungszahlen nur in den Regionaltypen 8, 9, 10 und 11. Die Regionaltypen 8, 9 und 10 haben gute bis sehr gute Arbeitsmarktlagen mit einem Median, der deutlich über dem Median der Gesamtverteilung liegt; nur Typ 11 ist durch eine schlechte Arbeitsmarktlage gekennzeichnet und weist einen niedrigeren Median auf. Im nachfolgenden Schaubild sind die Verteilungen in diesen Regionaltypen dargestellt. Sie zeigen in allen vier Typen den Schwerpunkt der zKT im ersten Quartil, besonders deutlich im Typ 10; der Median wird von der weit überwiegenden Zahl der zKT unterschritten. Die AAgtAw sind nur im Typ 10 in größerer Zahl vertreten. Keine der AAgtAw findet sich mit ihren Übergangsraten im ersten Quartil, die Mehrzahl weist Raten aus, die über dem Median liegen.



## C.2. Übergänge von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb)

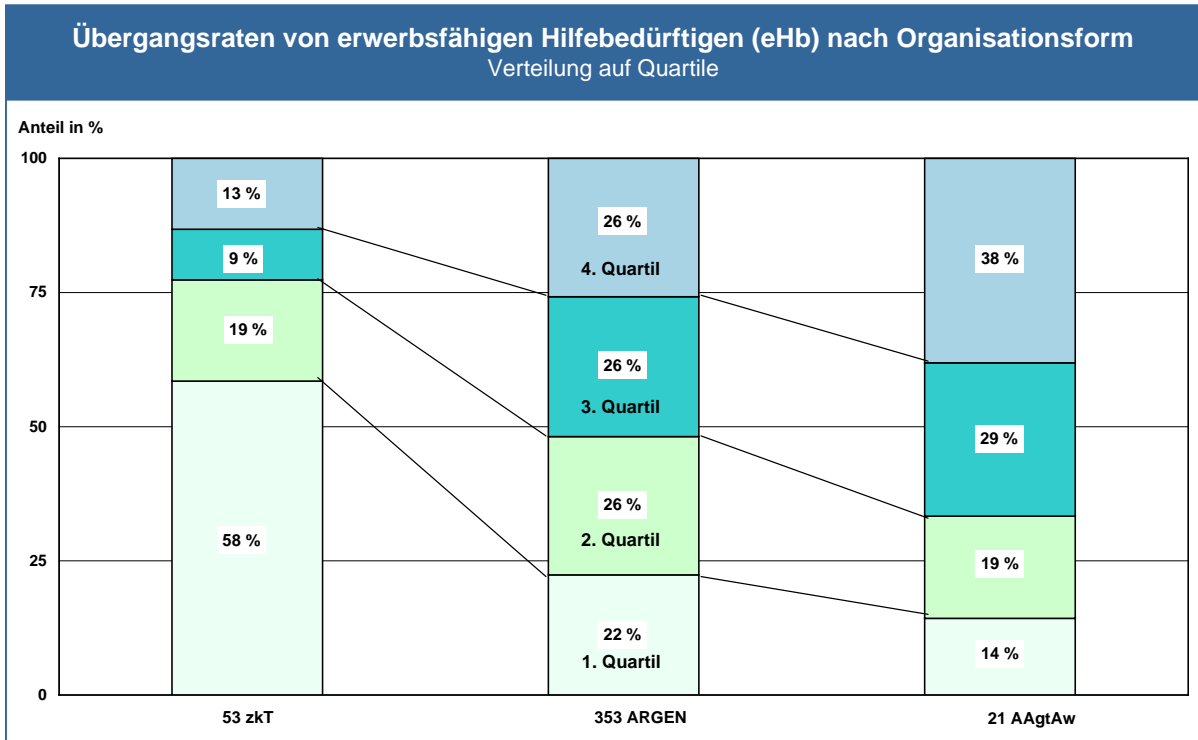
Die Spanne der Übergangsraten von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) reicht von 2,2 Prozent als unterstem Wert im Typ 3 bis zu 7,7 Prozent als oberstem Wert in Typ 8. Der Median erreicht mit 2,7 Prozent seinen niedrigsten Wert in Typ 3 und seinen höchsten Wert

mit 4,9 Prozent im Typ 9. Auch innerhalb der Regionaltypen gibt es deutliche Unterschiede; die größte Spanne weist der Regionaltyp 11 mit 5,3 Prozentpunkten, die kleinste Spanne der Regionaltyp 4 mit 1,6 Prozentpunkten auf.

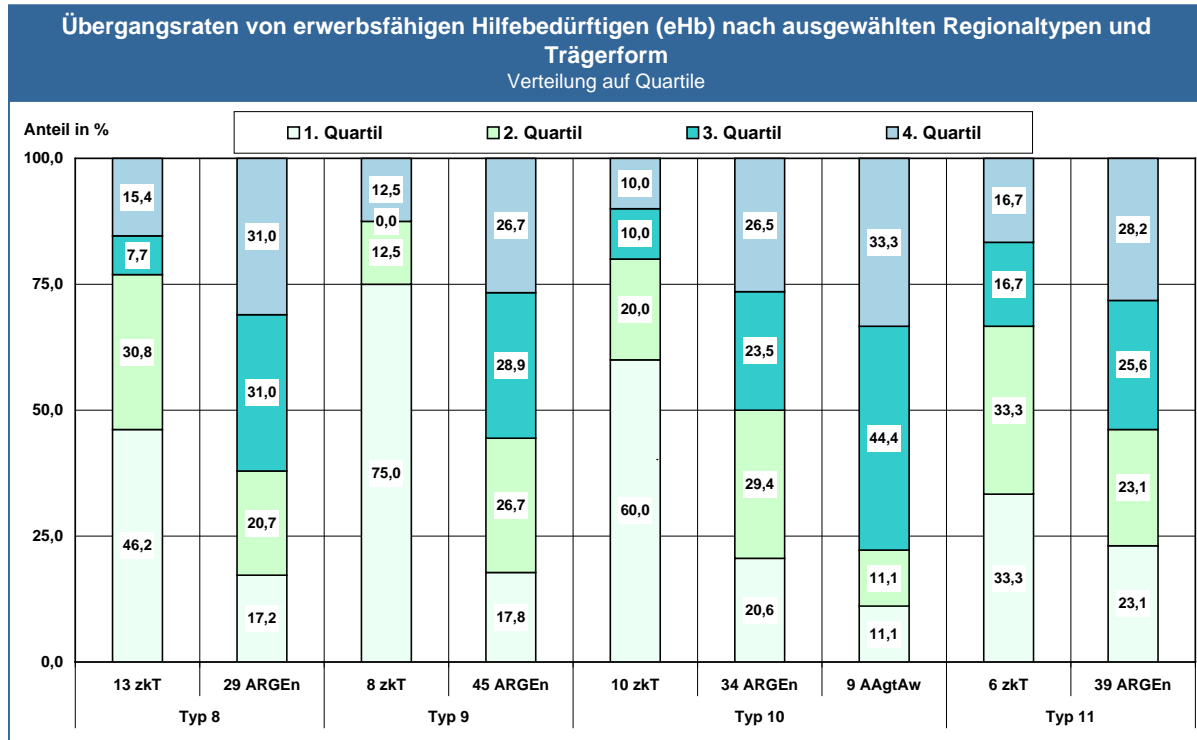


Die Verteilungen der Übergangsraten der eHb nach Trägerformen sind ähnlich wie bei den Übergangsraten aus Arbeitslosigkeit. Dabei ist der Anteil der zkT mit einer Positionierung der Übergangsraten im ersten Quartil nicht ganz so ausgeprägt wie beim Übergang aus Arbeitslosigkeit. Von den 53 zkT liegen aber immer noch 58 Prozent oder 31 zkT im ersten Quartil mit den niedrigsten Übergangsraten, 28 Prozent oder 15 Träger in den beiden mittleren Quartilen (mit Schwerpunkt im zweiten Quartil) und nur 13 Prozent oder 7 zkT im oberen vierten Quartil. Werte unterhalb des Median weisen 77 Prozent oder 41 zkT auf, Werte oberhalb des Medians nur 23 Prozent oder 12 zkT. Bei den AAgtAw hat sich der Schwerpunkt auf das vierte Quartil verlagert. Dort waren 38 Prozent oder 8 AAgtAw positioniert, in den mittleren zweiten und dritten Quartilen liegen 48 Prozent oder 10 AAgtAw und im ersten Quartil mit den niedrigen Übergangsraten nur 14 Prozent oder 3 AAgtAw. Nur 33 Prozent oder 7 AAgtAw haben Übergangsraten unterhalb des Medians, dagegen 67 Prozent oder 14 AAgtAw Übergangsraten oberhalb des Medians.





Die Analyse von Regionaltypen mit größeren Besetzungszahlen von zkT und AAgtAw bestätigt das Bild aus der Analyse über alle Regionaltypen. Die zkT haben größere Besetzungszahlen in den Regionaltypen 8, 9, 10 und 11, die AAgtAw im Typ 10. Die Mediane liegen in den Regionaltypen 8, 9 und 10 über dem Median der Gesamtverteilung, nur Typ 11 weist einen niedrigeren Median aus. Das nachfolgende Schaubild stellt die Verteilungen der Übergangsraten in diesen Regionaltypen dar. Es zeigt sich deutlich, dass die zkT ihren Schwerpunkt im ersten Quartil und die AAgtAw ihren Schwerpunkt im dritten und vierten Quartil haben.



### C.3 Robustheit der Ergebnisse der Trägeranalyse

Abschließend wurde geprüft, ob die Ergebnisse der Trägeranalyse hinsichtlich des methodischen Vorgehens robust sind. Dazu wurden drei Tests durchgeführt, die nachfolgend beschrieben werden. Alle drei Tests haben die Ergebnisse der Ranganalyse bestätigt.

**Test 1:** Statt Quartile (Aufteilung der Grundgesamtheit in vier gleich große Gruppen) wurden Tertile (Aufteilung in drei gleich große Gruppen) und Quintile (Aufteilung in fünf gleich große Gruppen) gebildet. Die Ergebnisse der Analyse auf Basis der Quartile wurden bestätigt. Von den zkt waren 68 Prozent im ersten Tertil und 53 Prozent im ersten Quintil mit den niedrigsten Übergangsraten aus Hilfebedürftigkeit, von den AAgtAw waren dagegen nur 14 Prozent im ersten Tertil und 10 Prozent im ersten Quintil.

**Test 2:** Statt der Zuordnung zu Regionaltypen wurde jeder einzelne zkt mit dem ungewichteten Durchschnitt seiner drei „nächsten Nachbarn“ verglichen. Die „nächsten Nachbarn“ sind nicht die regional benachbarten Träger, sondern solche ARGEEn und AAgtAw, die in verschiedenen Merkmalen des Arbeitsmarktes mit einem zkt am besten übereinstimmen. Die Analyse wurde nur für Übergänge aus Hilfebedürftigkeit durchgeführt. Auch hier wurden die Ergebnisse der Ranganalyse auf Basis von Quartilen bestätigt: 41 oder 77 Prozent der 53 zkt lagen mit ihren Übergangsraten unter und nur 12 oder 23 Prozent der zkt lagen über den Raten der nächsten Nachbarn.

Test 3: Es wurde eine lineare Regressionsanalyse durchgeführt, mit der Übergangsrate als abhängiger und der Trägerart, dem Regionaltyp und dem Monat als erklärenden Variablen. Es zeigt sich, dass in allen gerechneten Varianten beim Trägertyp AAgtAw eine gegenüber Trägertyp ARGE etwas erhöhte und beim Trägertyp zkT eine deutlich verminderte Übergangsrate vorliegt. Die Ergebnisse sind signifikant.

## **Tabellenanhang**

Tabellen 1 - 12: Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung nach SGB II-Regionaltypen

Tabellen 13 - 24: Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung nach SGB II-Regionaltypen

**Tabelle 1:**  
**Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 1 (Städte in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage, hohem BIP pro Kopf und überdurchschnittlich hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgTaw 3 = zkt	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen von Januar 2007 bis Juni 2007 *)							
				insgesamt		recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)			
										1 Monat später	
				absolut		absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %		
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9			
<b>Rechtskreis SGB II</b>											
ARGE Düsseldorf, Stadt	05	1	1	25.265	24.298	96,2	747	3,1			
ARGE Köln, Stadt	05	1	1	48.616	45.789	94,2	1.553	3,4			
ARGE Bonn, Stadt	05	1	1	9.327	8.799	94,3	306	3,5			
ARGE Frankfurt am Main, Stadt	06	1	1	24.081	22.469	93,3	902	4,0			
ARGE Mannheim, Universitätsstadt	08	1	1	9.189	8.888	96,7	368	4,1			
ARGE Stuttgart, Landeshauptstadt	08	1	1	13.757	13.333	96,9	574	4,3			
ARGE München, Landeshauptstadt	09	1	1	27.065	25.786	95,3	1.158	4,5			
ARGE Hamburg, Freie und Hansestadt	02	1	1	62.188	58.294	93,7	2.631	4,5			
ARGE Mainz, Stadt	07	1	1	4.875	4.617	94,7	209	4,5			
ARGE Offenbach am Main, Stadt	06	1	1	5.611	5.130	91,4	246	4,8			
ARGE Augsburg, Stadt	09	1	1	9.162	8.740	95,4	424	4,9			
ARGE Nürnberg, Stadt	09	1	1	18.122	17.386	95,9	907	5,2			
ARGE Fürth, Stadt	09	1	1	3.889	3.736	96,1	202	5,4			
<b>insgesamt SGB II-Typ 1</b>											
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	94,7	x	4,1			
Median				x	x	95,3	x	4,5			
<b>ARGE</b>											
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	94,7	x	4,1			
Median				x	x	95,3	x	4,5			
<b>AAgTaw</b>											
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x			
Median				x	x	x	x	x			
<b>zkt</b>											
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x			
Median				x	x	x	x	x			

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 2:**  
**Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 2 (Städte in Westdeutschland mit überdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem BIP pro Kopf)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgT/Aw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen von Januar 2007 bis Juni 2007 *)				
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)	
					1 Monat später			
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9
<b>Rechtskreis SGB II</b>								
ARGE Wolfsburg, Stadt	03	2	1	3.695	3.560	96,3	120	3,4
zKT Wiesbaden, Landeshauptstadt	06	2	3	8.704	7.995	91,9	297	3,7
ARGE Vorderpfalz-Ludwigshafen	07	2	1	10.177	9.742	95,7	394	4,0
ARGE Groß-Gerau	06	2	1	7.090	6.666	94,0	282	4,2
ARGE Koblenz, Stadt	07	2	1	3.848	3.653	94,9	156	4,3
ARGE Heidelberg, Stadt	08	2	1	3.181	3.086	97,0	138	4,5
ARGE Karlsruhe, Stadt	08	2	1	7.130	6.877	96,5	309	4,5
ARGE Baden-Baden, Stadt	08	2	1	1.144	1.072	93,7	49	4,5
ARGE Würzburg, Stadt	09	2	1	3.143	3.065	97,5	140	4,6
ARGE Rosenheim, Stadt	09	2	1	1.309	1.284	98,1	59	4,6
ARGE Darmstadt, Wissenschaftsstadt	06	2	1	4.799	4.564	95,1	210	4,6
ARGE Münster, Stadt	05	2	1	7.292	6.998	96,0	322	4,6
ARGE Freiburg im Breisgau, Stadt	08	2	1	5.674	5.508	97,1	255	4,6
ARGE Kaufbeuren, Stadt	09	2	1	1.034	1.003	97,0	50	4,9
ARGE Pforzheim, Stadt	08	2	1	3.248	3.171	97,6	169	5,3
ARGE Aschaffenburg, Stadt	09	2	1	1.897	1.846	97,3	103	5,6
ARGE Bayreuth, Stadt	09	2	1	1.914	1.867	97,5	105	5,6
AAgtAw Passau, Stadt	09	2	2	1.395	1.368	98,0	78	5,7
ARGE Regensburg, Stadt	09	2	1	3.536	3.443	97,4	197	5,7
ARGE Bamberg, Stadt	09	2	1	1.903	1.871	98,3	108	5,8
AAgtAw Ulm, Universitätsstadt	08	2	2	2.503	2.426	96,9	142	5,9
AAgtAw Heilbronn, Stadt	08	2	2	2.662	2.607	97,9	153	5,9
AAgtAw München	09	2	2	2.414	2.346	97,2	144	6,1
AAgtAw Straubing, Stadt	09	2	2	1.451	1.418	97,7	88	6,2
ARGE Landshut, Stadt	09	2	1	1.454	1.423	97,9	98	6,9
ARGE Memmingen, Stadt	09	2	1	677	663	97,9	46	7,0
ARGE Ingolstadt, Stadt	09	2	1	2.217	2.135	96,3	152	7,1
ARGE Kempten (Allgäu), Stadt	09	2	1	922	894	96,9	74	8,2
ARGE Ansbach, Stadt	09	2	1	828	814	98,2	67	8,3
<b>insgesamt SGB II-Typ 2</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	96,0	x	4,8
Median				x	x	97,1	x	5,3
<b>ARGE</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	96,3	x	4,8
Median				x	x	97,0	x	4,6
<b>AAgtAw</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	97,5	x	6,0
Median				x	x	97,7	x	5,9
<b>zKT</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	91,9	x	3,7
Median				x	x	91,9	x	3,7

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 3:**  
**Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 3 (Städte in Westdeutschland (Ausnahme Berlin) mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgtAw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen von Januar 2007 bis Juni 2007 *)					
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)		
					1 Monat später				
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %	
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	
<b>Rechtskreis SGB II</b>									
ARGE Essen, Stadt	05	3	1	30.175	28.008	92,8	722	2,6	
ARGE Aachen, Stadt	05	3	1	11.255	10.762	95,6	295	2,7	
ARGE Herne, Stadt	05	3	1	9.397	9.017	96,0	250	2,8	
ARGE Oberhausen, Stadt	05	3	1	11.916	11.477	96,3	336	2,9	
ARGE Duisburg, Stadt	05	3	1	28.240	26.918	95,3	810	3,0	
ARGE Gelsenkirchen, Stadt	05	3	1	17.224	16.211	94,1	495	3,1	
ARGE Wuppertal, Stadt	05	3	1	17.472	16.620	95,1	507	3,1	
ARGE Dortmund, Stadt	05	3	1	32.001	30.570	95,5	943	3,1	
ARGE Spandau	11	3	1	14.996	14.430	96,2	457	3,2	
ARGE Bochum, Stadt	05	3	1	15.697	14.968	95,4	475	3,2	
ARGE Kiel, Landeshauptstadt	01	3	1	12.333	11.734	95,1	374	3,2	
ARGE Charlottenburg-Wilmersdorf	11	3	1	16.636	15.963	95,9	529	3,3	
ARGE Kassel, documenta-Stadt	06	3	1	11.029	10.639	96,5	358	3,4	
ARGE Marzahn-Hellersdorf	11	3	1	20.076	19.560	97,4	662	3,4	
ARGE Krefeld	05	3	1	10.579	10.138	95,8	353	3,5	
ARGE Treptow-Köpenick	11	3	1	10.866	10.591	97,5	390	3,7	
ARGE Neukölln	11	3	1	24.155	22.198	91,9	823	3,7	
ARGE Solingen, Stadt	05	3	1	5.112	4.977	97,4	187	3,8	
ARGE Mitte	11	3	1	31.657	29.870	94,4	1.141	3,8	
ARGE Friedrichshain-Kreuzberg	11	3	1	20.312	19.461	95,8	749	3,8	
ARGE Bremen, Stadt	04	3	1	24.980	23.808	95,3	943	4,0	
ARGE Lichtenberg	11	3	1	16.441	15.905	96,7	640	4,0	
ARGE Pankow	11	3	1	20.566	20.042	97,5	808	4,0	
ARGE Leverkusen, Stadt	05	3	1	6.181	5.933	96,0	240	4,0	
ARGE Tempelhof-Schöneberg	11	3	1	17.883	17.069	95,4	730	4,3	
ARGE Reinickendorf	11	3	1	12.986	12.573	96,8	539	4,3	
ARGE Steglitz-Zehlendorf	11	3	1	9.229	8.891	96,3	427	4,8	
<b>insgesamt SGB II-Typ 3</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	95,4	x	3,5	
Median				x	x	95,8	x	3,4	
<b>ARGE</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	95,4	x	3,5	
Median				x	x	95,8	x	3,4	
<b>AAgtAw</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x	
Median				x	x	x	x	x	
<b>zKT</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x	
Median				x	x	x	x	x	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 4:**  
**Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 4 (Städte vorwiegend in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgTAW 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen von Januar 2007 bis Juni 2007 *)				
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)	
					1 Monat später			
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9
<b>Rechtskreis SGB II</b>								
ARGE Pirmasens, Stadt	07	4	1	2.361	2.281	96,6	65	2,9
ARGE Greifswald, Hansestadt	13	4	1	3.752	3.695	98,5	120	3,2
ARGE Wilhelmshaven, Stadt	03	4	1	4.147	4.053	97,8	132	3,2
ARGE Cottbus, Stadt	12	4	1	7.222	7.132	98,7	232	3,3
ARGE Bremerhaven, Stadt	04	4	1	8.829	8.590	97,3	283	3,3
ARGE Lübeck, Hansestadt	01	4	1	10.629	10.206	96,0	341	3,3
ARGE Magdeburg, Landeshauptstadt	15	4	1	15.095	14.804	98,1	495	3,3
ARGE Zwickau, Stadt	14	4	1	5.754	5.721	99,4	194	3,4
ARGE Chemnitz, Stadt	14	4	1	12.732	12.514	98,3	426	3,4
ARGE Neubrandenburg, Stadt	13	4	1	4.800	4.742	98,8	162	3,4
ARGE Wismar, Hansestadt	13	4	1	2.788	2.709	97,2	93	3,4
ARGE Leipzig, Stadt	14	4	1	33.412	32.727	98,0	1.150	3,5
ARGE Schwerin, Landeshauptstadt	13	4	1	6.093	5.894	96,7	211	3,6
ARGE Rostock, Hansestadt	13	4	1	12.473	12.217	97,9	456	3,7
ARGE Gera, Stadt	16	4	1	6.135	6.058	98,7	238	3,9
ARGE Erfurt, Stadt	16	4	1	11.266	11.040	98,0	437	4,0
ARGE Stralsund, Hansestadt	13	4	1	4.384	4.331	98,8	174	4,0
ARGE Halle (Saale), Stadt	15	4	1	14.253	13.879	97,4	562	4,0
ARGE Flensburg, Stadt	01	4	1	4.213	4.077	96,8	165	4,1
ARGE Dresden, Stadt	14	4	1	23.485	23.041	98,1	943	4,1
ARGE Frankfurt (Oder), Stadt	12	4	1	4.249	4.151	97,7	183	4,4
<b>insgesamt SGB II-Typ 4</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	97,9	x	3,6
Median				x	x	98,0	x	3,4
<b>ARGE</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	97,9	x	3,6
Median				x	x	98,0	x	3,4
<b>AAgtAw</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x
Median				x	x	x	x	x
<b>zKT</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x
Median				x	x	x	x	x

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.



**Tabelle 5:**  
**Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 5 (Vorwiegend städtisch geprägte Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgtAw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen von Januar 2007 bis Juni 2007 *)				
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)	
					1 Monat später			
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9
<b>Rechtskreis SGB II</b>								
ARGE Recklinghausen	05	5	1	27.827	26.203	94,2	722	2,8
zKT Hamm, Stadt	05	5	3	6.837	6.363	93,1	177	2,8
ARGE Kaiserslautern, Stadt	07	5	1	4.195	4.077	97,2	117	2,9
ARGE Mönchengladbach, Stadt	05	5	1	14.683	14.095	96,0	435	3,1
ARGE Gießen	06	5	1	9.574	8.841	92,3	274	3,1
ARGE Stadtverband Saarbrücken	10	5	1	14.638	13.757	94,0	451	3,3
ARGE Rhein-Erft-Kreis	05	5	1	14.559	13.907	95,5	488	3,5
ARGE Unna	05	5	1	16.181	15.585	96,3	553	3,6
ARGE Salzgitter, Stadt	03	5	1	4.307	4.113	95,5	149	3,6
ARGE Aachen	05	5	1	12.514	11.947	95,5	434	3,6
ARGE Region Hannover	03	5	1	40.481	38.724	95,7	1.429	3,7
ARGE Hof, Stadt	09	5	1	1.900	1.849	97,3	69	3,7
ARGE Neumünster, Stadt	01	5	1	3.404	3.334	97,9	125	3,8
ARGE Mettmann	05	5	1	12.641	12.013	95,0	454	3,8
ARGE Bottrop, Stadt	05	5	1	4.168	4.016	96,3	152	3,8
ARGE Hagen, Stadt	05	5	1	9.080	8.746	96,3	335	3,8
ARGE Braunschweig, Stadt	03	5	1	9.753	9.485	97,2	368	3,9
ARGE Zweibrücken, Stadt	07	5	1	1.185	1.169	98,6	46	3,9
ARGE Worms, Stadt	07	5	1	2.596	2.490	95,9	98	3,9
ARGE Oldenburg (Oldenburg), Stadt	03	5	1	6.591	6.441	97,7	266	4,1
ARGE Emden, Stadt	03	5	1	2.814	2.767	98,4	115	4,2
ARGE Hameln-Pyrmont	03	5	1	5.688	5.519	97,0	233	4,2
ARGE Remscheid, Stadt	05	5	1	4.140	4.002	96,7	169	4,2
ARGE Bielefeld, Stadt	05	5	1	13.845	13.305	96,1	583	4,4
ARGE Potsdam, Stadt	12	5	1	5.586	5.390	96,5	237	4,4
ARGE Coburg, Stadt	09	5	1	1.499	1.460	97,4	64	4,4
ARGE Trier, Stadt	07	5	1	2.283	2.202	96,5	98	4,5
ARGE Osnabrück, Stadt	03	5	1	5.027	4.830	96,1	221	4,6
ARGE Delmenhorst, Stadt	03	5	1	3.743	3.533	94,4	163	4,6
<b>insgesamt SGB II-Typ 5</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	95,6	x	3,6
Median				x	x	96,3	x	3,8
<b>ARGE</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	95,6	x	3,6
Median				x	x	96,3	x	3,8
<b>AAgtAw</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x
Median				x	x	x	x	x
<b>zKT</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	93,1	x	2,8
Median				x	x	93,1	x	2,8

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 6:**  
**Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 6 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlichen Rahmenbedingungen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgtAw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen von Januar 2007 bis Juni 2007 *)				
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)	
					1 Monat später		absolut	Anteil an Spalte 5 in %
				absolut	absolut	absolut		
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9
<b>Rechtskreis SGB II</b>								
zKT Minden-Lübbecke	05	6	3	7.346	5.066	69,0	135	2,7
zKT Ennepe-Ruhr-Kreis	05	6	3	9.197	8.153	88,6	240	2,9
ARGE Euskirchen	05	6	1	3.848	3.752	97,5	124	3,3
ARGE Wolfenbüttel	03	6	1	3.185	3.096	97,2	103	3,3
ARGE Birkenfeld	07	6	1	2.340	2.259	96,5	75	3,3
zKT Peine	03	6	3	4.237	3.625	85,5	121	3,3
ARGE Wesel	05	6	1	13.129	12.700	96,7	433	3,4
ARGE Rheinisch-Bergischer Kreis	05	6	1	7.324	7.042	96,2	241	3,4
ARGE Höxter	05	6	1	3.353	3.279	97,8	113	3,5
ARGE Soest	05	6	1	8.788	8.590	97,7	300	3,5
AAgtAw Celle	03	6	2	5.497	5.384	97,9	190	3,5
ARGE Heinsberg	05	6	1	7.757	7.547	97,3	271	3,6
ARGE Lippe	05	6	1	11.465	11.008	96,0	404	3,7
AAgtAw Wesermarsch	03	6	2	2.940	2.868	97,5	106	3,7
ARGE Schaumburg	03	6	1	5.444	5.270	96,8	200	3,8
ARGE Gifhorn	03	6	1	4.592	4.489	97,7	170	3,8
ARGE Saarpfalz-Kreis	10	6	1	3.223	3.059	94,9	117	3,8
ARGE Hildesheim	03	6	1	9.375	9.114	97,2	361	4,0
ARGE Lahn-Dill-Kreis	06	6	1	6.915	6.608	95,6	262	4,0
ARGE Stade	03	6	1	5.899	5.700	96,6	228	4,0
ARGE Siegen-Wittgenstein	05	6	1	6.926	6.612	95,5	267	4,0
ARGE Arbeitsförderung Schwalm-Eder	06	6	1	4.759	4.652	97,7	188	4,0
ARGE Viersen	05	6	1	7.349	7.133	97,1	291	4,1
ARGE Neunkirchen	10	6	1	3.922	3.778	96,3	155	4,1
ARGE Neuwed	07	6	1	4.182	4.015	96,0	166	4,1
ARGE Deutsche WeinstraÙe	07	6	1	2.925	2.861	97,8	119	4,1
ARGE Bad Kreuznach	07	6	1	4.196	4.067	96,9	169	4,1
ARGE Herzogtum Lauenburg	01	6	1	4.600	4.481	97,4	188	4,2
ARGE Plön	01	6	1	2.861	2.762	96,5	117	4,2
ARGE Paderborn	05	6	1	9.024	8.802	97,5	373	4,2
ARGE Saarlouis	10	6	1	4.407	4.216	95,7	179	4,3
ARGE Alzey-Worms	07	6	1	2.337	2.247	96,2	96	4,3
ARGE Wunsiedel im Fichtelgebirge	09	6	1	2.170	2.138	98,5	92	4,3
ARGE Rhein-Sieg-Kreis	05	6	1	13.415	12.890	96,1	555	4,3
ARGE Merzig-Wadern	10	6	1	1.962	1.910	97,3	82	4,3
ARGE Märkischer Kreis	05	6	1	11.309	10.903	96,4	475	4,4
ARGE Herford	05	6	1	6.372	6.196	97,2	274	4,4
ARGE Altenkirchen (Westerwald)	07	6	1	2.965	2.870	96,8	127	4,4
ARGE Hof	09	6	1	2.117	2.085	98,5	93	4,5
ARGE Mayen-Koblenz	07	6	1	4.711	4.541	96,4	206	4,5
ARGE Steinburg	01	6	1	3.435	3.380	98,4	154	4,6
ARGE Lüneburg	03	6	1	4.972	4.720	94,9	216	4,6
ARGE Kassel	06	6	1	5.520	5.343	96,8	246	4,6
ARGE Nienburg (Weser)	03	6	1	3.252	3.162	97,2	147	4,6
ARGE Oberbergischer Kreis	05	6	1	6.595	6.420	97,3	300	4,7
AAgtAw Ahrweiler	07	6	2	1.965	1.904	96,9	91	4,8
ARGE Waldeck-Frankenberg	06	6	1	3.709	3.637	98,1	175	4,8
ARGE Warendorf	05	6	1	6.229	6.074	97,5	296	4,9
ARGE Coburg	09	6	1	1.389	1.372	98,7	68	4,9
ARGE Pinneberg	01	6	1	7.057	6.762	95,8	335	4,9
ARGE Rendsburg-Eckernförde	01	6	1	5.601	5.419	96,7	275	5,1
ARGE Harburg	03	6	1	4.288	4.132	96,4	212	5,1
ARGE Stormarn	01	6	1	3.302	3.131	94,8	172	5,5
ARGE Segeberg	01	6	1	5.173	4.990	96,5	309	6,2
<b>insgesamt SGB II-Typ 6</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	95,7	x	4,1
Median				x	x	96,8	x	4,2
<b>ARGE</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	96,7	x	4,2
Median				x	x	96,8	x	4,2
<b>AAgtAw</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	97,6	x	3,8
Median				x	x	97,5	x	3,7
<b>zKT</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	81,1	x	2,9
Median				x	x	85,5	x	2,9

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 7:**  
**Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 7 (Vorwiegend ländliche Gebiete in West- und Ostdeutschland mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgtAw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen von Januar 2007 bis Juni 2007 *)				
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)	
					1 Monat später			
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9
<b>Rechtskreis SGB II</b>								
ARGE Helmstedt	03	7	1	3.874	3.790	97,8	107	2,8
zKT Osterode am Harz	03	7	3	3.414	3.079	90,2	98	3,2
zKT Wernigerode	15	7	3	3.144	3.085	98,1	109	3,5
ARGE Goslar	03	7	1	5.513	5.368	97,4	191	3,6
zKT Eichsfeld	16	7	3	2.719	2.637	97,0	96	3,6
ARGE Holzminden	03	7	1	2.404	2.336	97,2	86	3,7
ARGE Schmalkalden-Meinungen	16	7	1	4.977	4.942	99,3	182	3,7
ARGE Werra-Meißner-Kreis	06	7	1	3.655	3.560	97,4	134	3,8
ARGE Northeim	03	7	1	4.711	4.583	97,3	176	3,8
ARGE Eisenach, Stadt	16	7	1	1.868	1.844	98,7	71	3,9
ARGE Saale-Holzland-Kreis	16	7	1	3.300	3.272	99,1	128	3,9
ARGE Ludwigslust	13	7	1	5.348	5.290	98,9	209	3,9
ARGE Suhl, Stadt	16	7	1	1.810	1.792	99,0	71	4,0
ARGE Wartburgkreis	16	7	1	4.489	4.443	99,0	178	4,0
ARGE Teltow-Fläming	12	7	1	7.693	7.492	97,4	301	4,0
ARGE Hildburghausen	16	7	1	2.004	1.993	99,5	82	4,1
ARGE Gotha	16	7	1	5.694	5.612	98,6	234	4,2
ARGE Aurich	03	7	1	3.710	3.609	97,3	152	4,2
ARGE Saale-Orla-Kreis	16	7	1	3.068	3.043	99,2	128	4,2
ARGE Friesland	03	7	1	2.809	2.769	98,6	119	4,3
AAgtAw Saalkreis	15	7	2	2.728	2.683	98,4	118	4,4
ARGE Potsdam-Mittelmark	12	7	1	6.819	6.661	97,7	296	4,4
AAgtAw Uelzen	03	7	2	3.183	3.131	98,4	140	4,5
ARGE Cuxhaven	03	7	1	6.550	6.403	97,8	291	4,5
ARGE Weißeritzkreis	14	7	1	4.851	4.812	99,2	221	4,6
ARGE Dithmarschen	01	7	1	4.783	4.676	97,5	217	4,6
ARGE Ohrekreis	15	7	1	3.979	3.899	98,0	182	4,7
zKT Jena, Stadt	16	7	3	3.713	3.638	98,0	171	4,7
ARGE Dahme-Spreewald	12	7	1	6.239	6.113	98,0	308	5,0
ARGE Sonneberg	16	7	1	1.795	1.769	98,5	92	5,2
ARGE Norden	03	7	1	2.753	2.717	98,7	167	6,1
ARGE Ostholstein	01	7	1	5.821	5.659	97,2	357	6,3
ARGE Wittmund	03	7	1	1.816	1.804	99,3	120	6,7
<b>insgesamt SGB II-Typ 7</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	97,9	x	4,3
Median				x	x	98,1	x	4,2
<b>ARGE</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	98,1	x	4,4
Median				x	x	98,5	x	4,2
<b>AAgtAw</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	98,4	x	4,4
Median				x	x	98,4	x	4,4
<b>zKT</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	95,8	x	3,8
Median				x	x	97,5	x	3,6

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 8:**  
**Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 8 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit guter Arbeitsmarktlage und hoher saisonaler Dynamik)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgtAw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen von Januar 2007 bis Juni 2007 *)						
				insgesamt		recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)		
									1 Monat später	
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %		
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9		
<b>Rechtskreis SGB II</b>										
zKT Südwestpfalz	07	8	3	1.330	1.260	94,7	37	2,9		
zKT Kleve	05	8	3	6.478	4.515	69,7	135	3,0		
ARGE Kusel	07	8	1	1.826	1.768	96,9	60	3,4		
zKT Hersfeld-Rotenburg	06	8	3	3.161	2.948	93,3	102	3,4		
zKT Vogelsbergkreis	06	8	3	3.033	2.814	92,8	101	3,6		
ARGE Tirschenreuth	09	8	1	1.318	1.295	98,2	50	3,8		
ARGE Lichtenfels	09	8	1	1.476	1.451	98,3	59	4,0		
ARGE Donnersbergkreis	07	8	1	1.965	1.904	96,9	79	4,2		
zKT Soltau-Fallingb.ostel	03	8	3	4.944	4.658	94,2	196	4,2		
ARGE Rhein-Hunsrück-Kreis	07	8	1	1.914	1.870	97,7	82	4,4		
zKT Rotenburg (Wümme)	03	8	3	4.062	3.861	95,1	170	4,4		
ARGE Diepholz	03	8	1	4.425	4.249	96,0	190	4,5		
ARGE Kulmbach	09	8	1	1.821	1.799	98,8	83	4,6		
zKT Ammerland	03	8	3	2.752	2.627	95,5	121	4,6		
ARGE Cloppenburg	03	8	1	3.790	3.710	97,9	174	4,7		
zKT Oldenburg	03	8	3	2.374	2.213	93,2	107	4,8		
ARGE Kaiserslautern	07	8	1	1.886	1.815	96,2	91	5,0		
ARGE Rhön-Grabfeld	09	8	1	1.227	1.197	97,6	60	5,0		
ARGE Neustadt-Weiden	09	8	1	3.224	3.149	97,7	159	5,0		
ARGE Westerwaldkreis	07	8	1	3.894	3.801	97,6	196	5,2		
zKT Osterholz	03	8	3	2.622	2.501	95,4	133	5,3		
ARGE Kronach	09	8	1	983	965	98,1	51	5,3		
ARGE Amberg-Weizbach	09	8	1	2.807	2.749	97,9	153	5,6		
ARGE Bayreuth	09	8	1	1.437	1.422	99,0	81	5,7		
ARGE Bad Kissingen	09	8	1	1.712	1.675	97,8	96	5,7		
ARGE Haßberge	09	8	1	1.135	1.117	98,4	65	5,8		
ARGE Rhein-Lahn-Kreis	07	8	1	2.384	2.322	97,4	138	5,9		
ARGE Deggendorf	09	8	1	1.884	1.835	97,4	112	6,1		
ARGE Altötting	09	8	1	1.896	1.866	98,5	117	6,3		
ARGE Straubing-Bogen	09	8	1	1.012	996	98,4	63	6,3		
ARGE Passau	09	8	1	2.841	2.789	98,2	179	6,4		
ARGE Regen	09	8	1	1.178	1.161	98,6	75	6,4		
ARGE Cham	09	8	1	1.243	1.224	98,4	79	6,4		
ARGE Cochem-Zell	07	8	1	864	844	97,6	54	6,4		
ARGE Freyung-Grafenau	09	8	1	1.154	1.135	98,4	76	6,7		
ARGE Schwandorf	09	8	1	2.097	2.050	97,7	137	6,7		
ARGE Bamberg	09	8	1	1.590	1.579	99,3	109	6,9		
ARGE Bernkastel-Wittlich	07	8	1	1.291	1.238	95,8	86	6,9		
<b>insgesamt SGB II-Typ 8</b>										
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	94,6	x	4,9		
Median				x	x	97,7	x	5,1		
<b>ARGE</b>										
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	97,7	x	5,4		
Median				x	x	97,9	x	5,7		
<b>AAgtAw</b>										
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x		
Median				x	x	x	x	x		
<b>zKT</b>										
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	89,1	x	4,0		
Median				x	x	94,2	x	4,2		

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 9:**  
**Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 9 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage, saisonaler Dynamik und sehr niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgTaw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen von Januar 2007 bis Juni 2007 *)					
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)		
					1 Monat später				
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %	
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	
<b>Rechtskreis SGB II</b>									
zKT Verden	03	9	3	3.175	2.951	92,9	109	3,7	
zKT Marburg-Biedenkopf	06	9	3	4.961	4.773	96,2	178	3,7	
zKT Borken	05	9	3	7.386	6.961	94,3	291	4,2	
zKT Fulda	06	9	3	3.788	3.574	94,4	151	4,2	
ARGE Mühlendorf am Inn	09	9	1	1.814	1.788	98,6	75	4,2	
zKT Würzburg	09	9	3	1.014	983	96,9	42	4,3	
zKT Steinfurt	05	9	3	7.636	7.150	93,6	318	4,4	
ARGE Trier-Saarburg	07	9	1	1.129	1.092	96,7	52	4,8	
ARGE Traunstein	09	9	1	1.742	1.689	97,0	81	4,8	
zKT Ortenaukreis	08	9	3	6.346	5.871	92,5	281	4,8	
ARGE Landau-Südliche Weinstraße	07	9	1	2.005	1.959	97,7	95	4,9	
ARGE Fürth, Land	09	9	1	1.311	1.287	98,2	63	4,9	
ARGE Aichach-Friedberg	09	9	1	742	734	98,9	36	4,9	
ARGE Schweinfurt	09	9	1	1.283	1.259	98,2	63	5,0	
ARGE Olpe	05	9	1	1.978	1.950	98,6	100	5,1	
ARGE Bitburg-Prüm	07	9	1	830	813	98,1	43	5,3	
ARGE Rottal-Inn	09	9	1	1.432	1.399	97,7	74	5,3	
ARGE Neumarkt idOPf	09	9	1	951	937	98,5	51	5,4	
ARGE Main-Tauber-Kreis	08	9	1	1.983	1.947	98,2	106	5,4	
ARGE Dillingen adDonau	09	9	1	1.057	1.022	96,7	56	5,5	
ARGE Donau-Ries	09	9	1	1.271	1.243	97,8	69	5,5	
ARGE Ebersberg	09	9	1	918	900	98,1	50	5,6	
ARGE Forchheim	09	9	1	1.350	1.334	98,8	75	5,6	
ARGE Roth	09	9	1	1.256	1.238	98,6	71	5,8	
zKT Miesbach	09	9	3	879	852	96,9	50	5,9	
ARGE Nürnberger Land	09	9	1	1.879	1.862	99,1	111	6,0	
ARGE Weilheim-Schongau	09	9	1	1.321	1.306	98,8	79	6,0	
ARGE Weißenburg-Gunzenhausen	09	9	1	1.467	1.440	98,1	87	6,0	
ARGE Augsburg	09	9	1	1.910	1.837	96,2	112	6,1	
ARGE Main-Spessart	09	9	1	1.298	1.286	99,0	78	6,1	
ARGE Landshut	09	9	1	1.025	1.016	99,2	62	6,1	
ARGE Erding	09	9	1	836	822	98,2	50	6,1	
ARGE Ansbach	09	9	1	1.802	1.779	98,7	109	6,1	
ARGE Oberallgäu	09	9	1	1.087	1.080	99,3	66	6,1	
zKT Biberach	08	9	3	1.338	1.220	91,2	75	6,1	
ARGE Schwäbisch Hall	08	9	1	2.516	2.471	98,2	156	6,3	
ARGE Kitzingen	09	9	1	982	973	99,1	62	6,3	
ARGE Vechta	03	9	1	2.264	2.171	95,9	138	6,4	
ARGE Rosenheim	09	9	1	2.179	2.103	96,5	136	6,5	
ARGE Neuburg-Schrobenhausen	09	9	1	832	817	98,2	53	6,5	
ARGE Kelheim	09	9	1	1.148	1.131	98,5	74	6,6	
ARGE Regensburg	09	9	1	1.508	1.486	98,6	101	6,8	
ARGE Bad Tölz-Wolfratshausen	09	9	1	1.221	1.206	98,7	82	6,8	
ARGE Pfaffenhofen a.d. Ilm	09	9	1	685	676	98,6	46	6,9	
ARGE Ostallgäu	09	9	1	864	852	98,6	59	6,9	
ARGE Neustadt adAisch-Bad Windsheim	09	9	1	990	976	98,6	69	7,1	
ARGE Garmisch-Partenkirchen	09	9	1	705	697	98,9	49	7,1	
ARGE Berchtesgadener Land	09	9	1	1.064	1.048	98,5	74	7,1	
ARGE Dingolfing-Landau	09	9	1	828	812	98,0	58	7,2	
ARGE Erlangen-Höchstadt	09	9	1	710	693	97,7	50	7,2	
ARGE Landsberg am Lech	09	9	1	927	914	98,6	68	7,4	
ARGE Lindau (Bodensee)	09	9	1	720	712	98,9	53	7,4	
ARGE Eichstätt	09	9	1	526	511	97,2	39	7,6	
ARGE Unterallgäu	09	9	1	855	851	99,5	73	8,6	
<b>insgesamt SGB II-Typ 9</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	96,5	x	5,4	
Median				x	x	98,2	x	6,0	
<b>ARGE</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	98,1	x	6,0	
Median				x	x	98,5	x	6,1	
<b>AAgtAw</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x	
Median				x	x	x	x	x	
<b>zKT</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	94,0	x	4,4	
Median				x	x	94,3	x	4,3	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 10:**  
**Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 10 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage und niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgTaw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen von Januar 2007 bis Juni 2007 *)				
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)	
					1 Monat später		absolut	Anteil an Spalte 6 in %
				absolut	absolut	Spalte 5 in %		
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9
<b>Rechtskreis SGB II</b>								
zKT Odenwaldkreis	06	10	3	2.040	1.872	91,8	57	3,0
zKT Darmstadt-Dieburg	06	10	3	5.936	5.504	92,7	207	3,8
ARGE Rhein-Kreis Neuss	05	10	1	11.152	10.745	96,3	418	3,9
zKT Offenbach	06	10	3	8.268	7.074	85,6	282	4,0
zKT Tuttlingen	08	10	3	1.615	1.483	91,8	60	4,0
ARGE Limburg-Weilburg	06	10	1	4.137	3.951	95,5	170	4,3
zKT Hochtatuskreis	06	10	3	2.804	2.442	87,1	106	4,3
zKT Rheingau-Taunus-Kreis	06	10	3	3.124	2.787	89,2	122	4,4
ARGE Wetteraukreis	06	10	1	6.264	5.891	94,0	265	4,5
ARGE Tübingen	08	10	1	3.296	3.192	96,8	148	4,6
ARGE Schwabach, Stadt	09	10	1	767	759	98,9	36	4,7
ARGE Rems-Murr-Kreis	08	10	1	5.705	5.531	96,9	261	4,7
ARGE Lörrach	08	10	1	3.498	3.379	96,6	160	4,7
AAgtAw Rhein-Neckar-Kreis	08	10	2	7.844	7.614	97,1	364	4,8
ARGE Reutlingen	08	10	1	3.725	3.643	97,8	175	4,8
ARGE Neckar-Odenwald-Kreis	08	10	1	1.892	1.856	98,1	89	4,8
ARGE Mainz-Bingen	07	10	1	3.242	3.157	97,4	156	4,9
ARGE Zollernalbkreis	08	10	1	3.192	3.122	97,8	156	5,0
ARGE Heilbronn	08	10	1	4.787	4.598	96,0	243	5,3
ARGE Ostalbkreis	08	10	1	4.294	4.199	97,8	224	5,3
AAgtAw Karlsruhe	08	10	2	5.079	4.971	97,9	276	5,6
AAgtAw Calw	08	10	2	1.594	1.557	97,7	87	5,6
ARGE Neu-Ulm	09	10	1	1.862	1.810	97,2	101	5,6
AAgtAw Freudenstadt	08	10	2	1.466	1.441	98,3	81	5,6
ARGE Breisgau-Hochschwarzwald	08	10	1	2.936	2.845	96,9	161	5,7
ARGE Sigmaringen	08	10	1	2.093	2.034	97,1	116	5,7
ARGE Gütersloh	05	10	1	5.854	5.669	96,8	324	5,7
ARGE Heidenheim	08	10	1	2.187	2.122	97,0	123	5,8
ARGE Miltenberg	09	10	1	2.019	1.979	98,0	115	5,8
ARGE Böblingen	08	10	1	4.771	4.580	96,0	267	5,8
ARGE Esslingen	08	10	1	6.325	6.168	97,5	361	5,9
zKT Bodenseekreis	08	10	3	2.122	2.057	96,9	123	6,0
AAgtAw Schwarzwald-Baar-Kreis	08	10	2	3.198	3.143	98,3	190	6,1
AAgtAw Ravensburg	08	10	2	2.634	2.573	97,7	156	6,1
ARGE Göppingen	08	10	1	3.508	3.450	98,3	210	6,1
AAgtAw Enzkreis	08	10	2	1.630	1.600	98,1	98	6,1
ARGE Konstanz	08	10	1	4.349	4.178	96,1	257	6,2
ARGE Starnberg	09	10	1	1.005	972	96,8	60	6,2
ARGE Rastatt	08	10	1	2.460	2.388	97,1	150	6,3
ARGE Gernersheim	07	10	1	1.897	1.831	96,5	116	6,3
ARGE Günzburg	09	10	1	1.332	1.286	96,5	82	6,4
ARGE Ludwigsburg	08	10	1	6.154	5.964	96,9	391	6,6
ARGE Emmendingen	08	10	1	1.606	1.558	97,0	103	6,6
ARGE Fürstfeldbruck	09	10	1	1.863	1.817	97,5	125	6,9
ARGE Hohenlohekreis	08	10	1	1.062	1.049	98,8	74	7,1
ARGE Aschaffenburg	09	10	1	1.845	1.807	97,9	133	7,4
AAgtAw Rottweil	08	10	2	1.672	1.634	97,8	120	7,4
ARGE Dachau	09	10	1	1.141	1.117	97,9	83	7,4
ARGE Freising	09	10	1	842	822	97,7	65	7,9
AAgtAw Alb-Donau-Kreis	08	10	2	1.753	1.704	97,2	139	8,1
<b>insgesamt SGB II-Typ 10</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	95,8	x	5,3
Median				x	x	97,1	x	5,7
<b>ARGE</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	96,8	x	5,4
Median				x	x	97,1	x	5,7
<b>AAgtAw</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	97,6	x	5,8
Median				x	x	97,8	x	6,1
<b>zKT</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	89,6	x	4,1
Median				x	x	91,8	x	4,0

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 11:**  
**Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 11 (Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und niedrigem BIP pro Kopf)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgT/Aw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen von Januar 2007 bis Juni 2007 *)				
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)	
					1 Monat später			
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9
<b>Rechtskreis SGB II</b>								
zKT Schönebeck	15	11	3	3.319	3.199	96,4	83	2,6
ARGE Halberstadt	15	11	1	4.691	4.641	98,9	128	2,7
ARGE Bördekreis	15	11	1	3.788	3.712	98,0	103	2,8
ARGE Jerichower Land	15	11	1	5.051	4.950	98,0	145	2,9
zKT Muldentalkreis	14	11	3	6.088	5.930	97,4	174	2,9
ARGE Altenburger Land	16	11	1	6.654	6.582	98,9	195	3,0
ARGE Brandenburg an der Havel, Stadt	12	11	1	5.370	5.279	98,3	157	3,0
zKT Oberhavel	12	11	3	9.870	9.604	97,3	290	3,0
ARGE Riesa-Großenhain	14	11	1	6.689	6.641	99,3	202	3,0
zKT Bernburg	15	11	3	3.142	3.073	97,8	97	3,2
zKT Ostprignitz-Ruppin	12	11	3	7.747	7.240	93,5	229	3,2
ARGE Dessau, Stadt	15	11	1	4.549	4.498	98,9	142	3,2
AAgT/Aw Lüchow-Dannenberg	03	11	2	2.245	2.208	98,4	70	3,2
ARGE Niederschles Oberlausitzkreis	14	11	1	5.139	5.066	98,6	161	3,2
ARGE Parchim	13	11	1	5.915	5.830	98,6	186	3,2
ARGE Zwickauer Land	14	11	1	6.163	6.116	99,2	197	3,2
AAgT/Aw Altmarkkreis Salzwedel	15	11	2	5.431	5.339	98,3	182	3,4
ARGE Aue-Schwarzenberg	14	11	1	7.208	7.161	99,4	246	3,4
zKT Döbeln	14	11	3	4.305	4.214	97,9	145	3,4
zKT Meißen	14	11	3	5.969	5.887	98,6	204	3,5
ARGE Mittweida	14	11	1	6.068	6.006	99,0	208	3,5
zKT Spree-Neiße	12	11	3	7.349	7.145	97,2	248	3,5
ARGE Barnim	12	11	1	9.783	9.564	97,8	333	3,5
ARGE Havelland	12	11	1	7.110	7.026	98,8	247	3,5
ARGE Ilm-Kreis	16	11	1	5.750	5.692	99,0	201	3,5
ARGE Chemnitzer Land	14	11	1	6.133	6.061	98,8	215	3,5
ARGE Nordhausen	16	11	1	5.443	5.363	98,5	191	3,6
ARGE Stollberg	14	11	1	3.701	3.682	99,5	133	3,6
ARGE Annaberg	14	11	1	3.936	3.914	99,4	142	3,6
ARGE Wittenberg	15	11	1	6.430	6.310	98,1	231	3,7
ARGE Delitzsch	14	11	1	6.880	6.815	99,1	251	3,7
ARGE Greiz	16	11	1	4.600	4.549	98,9	170	3,7
ARGE Weimar	16	11	1	6.931	6.857	98,9	261	3,8
ARGE Mittlerer Erzgebirgskreis	14	11	1	4.308	4.280	99,3	163	3,8
ARGE Leipziger Land	14	11	1	8.405	8.321	99,0	317	3,8
zKT Anhalt-Zerbst	15	11	3	3.643	3.576	98,2	141	3,9
ARGE Müritz	13	11	1	3.962	3.917	98,8	155	4,0
ARGE Vogtlandkreis	14	11	1	7.124	7.077	99,3	281	4,0
ARGE Saalfeld-Rudolstadt	16	11	1	5.401	5.342	98,9	213	4,0
ARGE Freiberg	14	11	1	6.220	6.162	99,1	246	4,0
ARGE Plauen, Stadt	14	11	1	3.370	3.354	99,5	135	4,0
ARGE Bitterfeld	15	11	1	5.940	5.866	98,8	239	4,1
ARGE Torgau-Oschatz	14	11	1	5.574	5.506	98,8	226	4,1
ARGE Unstrut-Hainich-Kreis	16	11	1	5.779	5.702	98,7	234	4,1
ARGE Sommerda	16	11	1	4.138	4.117	99,5	170	4,1
ARGE Nordwestmecklenburg	13	11	1	5.566	5.473	98,3	234	4,3
zKT Merseburg-Querfurt	15	11	3	7.102	6.937	97,7	297	4,3
ARGE Bad Doberan	13	11	1	5.242	5.169	98,6	247	4,8
ARGE Sächsische Schweiz	14	11	1	7.522	7.454	99,1	362	4,8
ARGE Märkisch-Oderland	12	11	1	11.181	11.007	98,4	549	5,0
ARGE Rügen	13	11	1	4.211	4.185	99,4	331	7,9
<b>insgesamt SGB II-Typ 11</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	98,5	x	3,7
Median				x	x	98,8	x	3,5
<b>ARGE</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	98,8	x	3,8
Median				x	x	98,9	x	3,7
<b>AAgT/Aw</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	98,3	x	3,3
Median				x	x	98,3	x	3,3
<b>zKT</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	97,0	x	3,4
Median				x	x	97,5	x	3,3

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 12:**  
**Übergänge aus SGB II-Arbeitslosigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 12 (Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit sehr schlechter Arbeitsmarktlage, sehr niedrigem BIP pro Kopf und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgtAw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen von Januar 2007 bis Juni 2007 *)						
				insgesamt		recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)		
									1 Monat später	
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %		
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9		
<b>Rechtskreis SGB II</b>										
ARGE Uecker-Randow		13	12	1	6.223	6.152	98,9	149	2,4	
ARGE Demmin		13	12	1	7.163	7.112	99,3	174	2,4	
ARGE Hoyerswerda, Stadt		14	12	1	2.868	2.838	99,0	71	2,5	
ARGE Mecklenburg-Strelitz		13	12	1	6.265	6.213	99,2	166	2,7	
ARGE Quedlinburg		15	12	1	4.945	4.877	98,6	134	2,7	
ARGE Köthen		15	12	1	4.936	4.817	97,6	138	2,9	
ARGE Prignitz		12	12	1	5.820	5.767	99,1	168	2,9	
ARGE Görlitz, Stadt		14	12	1	4.525	4.463	98,6	132	3,0	
ARGE Sangerhausen		15	12	1	4.475	4.397	98,3	143	3,2	
ARGE Aschersleben-Staßfurt		15	12	1	7.283	7.189	98,7	241	3,3	
ARGE Güstrow		13	12	1	7.762	7.684	99,0	260	3,4	
ARGE Mansfelder Land		15	12	1	7.556	7.459	98,7	261	3,5	
ARGE Stendal		15	12	1	9.568	9.361	97,8	336	3,6	
ARGE Burgenlandkreis		15	12	1	8.706	8.559	98,3	317	3,7	
ARGE Elbe-Elster		12	12	1	8.165	8.051	98,6	302	3,7	
ARGE Weißenfels		15	12	1	4.948	4.838	97,8	185	3,8	
ARGE Oberspreewald-Lausitz		12	12	1	9.316	9.170	98,4	365	4,0	
ARGE Kyffhäuserkreis		16	12	1	6.061	5.999	99,0	272	4,5	
ARGE Nordvorpommern		13	12	1	7.170	7.091	98,9	324	4,6	
<b>zKT Löbau-Zittau</b>		<b>14</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>8.427</b>	<b>8.217</b>	<b>97,5</b>	<b>379</b>	<b>4,6</b>	
<b>insgesamt SGB II-Typ 12</b>										
gewichtetes arithmetisches Mittel					x	x	98,5	x	3,5	
Median					x	x	98,7	x	3,4	
<b>ARGE</b>										
gewichtetes arithmetisches Mittel					x	x	98,6	x	3,4	
Median					x	x	98,7	x	3,3	
<b>AAgtAw</b>										
gewichtetes arithmetisches Mittel					x	x	x	x	x	
Median					x	x	x	x	x	
<b>zKT</b>										
gewichtetes arithmetisches Mittel					x	x	97,5	x	4,6	
Median					x	x	97,5	x	4,6	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.



**Tabelle 13:**  
**Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 1 (Städte in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage, hohem BIP pro Kopf und überdurchschnittlich hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgtAw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an eHb von Januar 2007 bis Juni 2007 *)					
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)		
					1 Monat später				
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %	
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	
ARGE Düsseldorf, Stadt	05	1	1	47.427	43.330	91,4	1.006	2,3	
ARGE Köln, Stadt	05	1	1	88.530	79.071	89,3	1.948	2,5	
ARGE Bonn, Stadt	05	1	1	18.698	16.825	90,0	458	2,7	
ARGE Frankfurt am Main, Stadt	06	1	1	52.068	46.416	89,1	1.393	3,0	
ARGE Hamburg, Freie und Hansestadt	02	1	1	150.200	132.774	88,4	4.239	3,2	
ARGE Mannheim, Universitätsstadt	08	1	1	22.254	20.531	92,3	660	3,2	
ARGE Offenbach am Main, Stadt	06	1	1	13.679	11.610	84,9	378	3,3	
ARGE Mainz, Stadt	07	1	1	10.900	9.867	90,5	333	3,4	
ARGE Stuttgart, Landeshauptstadt	08	1	1	30.301	28.735	94,8	979	3,4	
ARGE München, Landeshauptstadt	09	1	1	53.731	49.933	92,9	1.793	3,6	
ARGE Nürnberg, Stadt	09	1	1	39.469	36.286	91,9	1.389	3,8	
ARGE Augsburg, Stadt	09	1	1	17.252	16.104	93,3	652	4,0	
ARGE Fürth, Stadt	09	1	1	7.221	6.768	93,7	283	4,2	
<b>insgesamt SGB II-Typ 1</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	90,3	x	3,1	
Median				x	x	91,4	x	3,3	
<b>ARGE</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	90,3	x	3,1	
Median				x	x	91,4	x	3,3	
<b>AAgtAw</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x	
Median				x	x	x	x	x	
<b>zKT</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x	
Median				x	x	x	x	x	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 14:**  
**Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 2 (Städte in Westdeutschland mit überdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem BIP pro Kopf)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgtAw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an eHb von Januar 2007 bis Juni 2007 <sup>*)</sup>					
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)		
					1 Monat später				
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %	
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	
ARGE Heidelberg, Stadt	08	2	1	5.979	5.618	94,0	174	3,1	
ARGE Wolfsburg, Stadt	03	2	1	6.803	6.234	91,6	194	3,1	
ARGE Freiburg im Breisgau, Stadt	08	2	1	11.945	11.140	93,3	347	3,1	
<b>zKT Wiesbaden, Landeshauptstadt</b>	<b>06</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>20.470</b>	<b>18.043</b>	<b>88,1</b>	<b>586</b>	<b>3,2</b>	
ARGE Vorderpfalz-Ludwigshafen	07	2	1	21.742	19.917	91,6	649	3,3	
ARGE Groß-Gerau	06	2	1	13.405	12.153	90,7	398	3,3	
ARGE Münster, Stadt	05	2	1	14.853	13.585	91,5	454	3,3	
ARGE Darmstadt, Wissenschaftsstadt	06	2	1	9.321	8.420	90,3	294	3,5	
ARGE Koblenz, Stadt	07	2	1	7.979	7.263	91,0	256	3,5	
ARGE Karlsruhe, Stadt	08	2	1	15.458	14.303	92,5	507	3,5	
ARGE Würzburg, Stadt	09	2	1	6.920	6.549	94,6	250	3,8	
ARGE Baden-Baden, Stadt	08	2	1	2.723	2.478	91,0	97	3,9	
ARGE Bamberg, Stadt	09	2	1	3.760	3.602	95,8	147	4,1	
<b>zKT Schweinfurt, Stadt</b>	<b>09</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4.398</b>	<b>4.049</b>	<b>92,0</b>	<b>166</b>	<b>4,1</b>	
AAgtAw Heilbronn, Stadt	08	2	2	6.727	6.264	93,1	262	4,2	
ARGE Pforzheim, Stadt	08	2	1	7.323	6.794	92,8	287	4,2	
<b>zKT Erlangen, Stadt</b>	<b>09</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3.809</b>	<b>3.435</b>	<b>90,2</b>	<b>148</b>	<b>4,3</b>	
ARGE Rosenheim, Stadt	09	2	1	2.822	2.698	95,6	118	4,4	
ARGE Aschaffenburg, Stadt	09	2	1	4.354	4.157	95,5	185	4,5	
ARGE Bayreuth, Stadt	09	2	1	4.932	4.667	94,6	212	4,5	
AAgtAw Ulm, Universitätsstadt	08	2	2	5.667	5.300	93,5	241	4,6	
ARGE Kaufbeuren, Stadt	09	2	1	2.420	2.308	95,4	106	4,6	
ARGE Regensburg, Stadt	09	2	1	7.751	7.309	94,3	336	4,6	
AAgtAw München	09	2	2	4.301	4.114	95,7	193	4,7	
AAgtAw Passau, Stadt	09	2	2	2.678	2.563	95,7	121	4,7	
AAgtAw Straubing, Stadt	09	2	2	2.841	2.726	96,0	132	4,8	
ARGE Ingolstadt, Stadt	09	2	1	5.572	5.251	94,2	285	5,4	
ARGE Landshut, Stadt	09	2	1	3.059	2.911	95,1	168	5,8	
ARGE Kempten (Allgäu), Stadt	09	2	1	2.595	2.469	95,1	146	5,9	
ARGE Memmingen, Stadt	09	2	1	1.504	1.441	95,8	94	6,5	
ARGE Ansbach, Stadt	09	2	1	2.074	1.966	94,8	130	6,6	
<b>insgesamt SGB II-Typ 2</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	92,4	x	3,8	
Median				x	x	94,0	x	4,2	
<b>ARGE</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	92,7	x	3,8	
Median				x	x	94,2	x	4,1	
<b>AAgtAw</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	94,4	x	4,5	
Median				x	x	95,7	x	4,7	
<b>zKT</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	89,0	x	3,5	
Median				x	x	90,2	x	4,1	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>\*)</sup> Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 15:**  
**Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 3 (Städte in Westdeutschland (Ausnahme Berlin) mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgtAw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an eHb von Januar 2007 bis Juni 2007 *)							
				insgesamt		recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)			
										1 Monat später	
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %			
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9			
ARGE Neukölln	11	3	1	59.781	51.793	86,6	1.139	2,2			
ARGE Essen, Stadt	05	3	1	57.174	49.754	87,0	1.097	2,2			
ARGE Spandau	11	3	1	33.308	30.119	90,4	666	2,2			
ARGE Charlottenburg-Wilmersdorf	11	3	1	31.411	28.789	91,7	665	2,3			
<b>zKT Mülheim an der Ruhr, Stadt</b>	<b>05</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>12.180</b>	<b>9.584</b>	<b>78,7</b>	<b>239</b>	<b>2,5</b>			
ARGE Friedrichshain-Kreuzberg	11	3	1	48.274	43.836	90,8	1.112	2,5			
ARGE Oberhausen, Stadt	05	3	1	20.082	18.219	90,7	467	2,6			
ARGE Dortmund, Stadt	05	3	1	62.173	55.844	89,8	1.445	2,6			
ARGE Mitte	11	3	1	59.868	53.027	88,6	1.373	2,6			
ARGE Aachen, Stadt	05	3	1	19.394	17.825	91,9	462	2,6			
ARGE Wuppertal, Stadt	05	3	1	33.858	30.896	91,2	810	2,6			
ARGE Duisburg, Stadt	05	3	1	53.225	48.403	90,9	1.286	2,7			
ARGE Kiel, Landeshauptstadt	01	3	1	26.476	24.045	90,8	646	2,7			
ARGE Gelsenkirchen, Stadt	05	3	1	33.427	29.660	88,7	799	2,7			
ARGE Herne, Stadt	05	3	1	16.435	14.856	90,4	410	2,8			
ARGE Tempelhof-Schöneberg	11	3	1	40.091	36.072	90,0	996	2,8			
ARGE Bochum, Stadt	05	3	1	29.742	26.789	90,1	742	2,8			
ARGE Krefeld	05	3	1	20.806	18.718	90,0	524	2,8			
ARGE Reinickendorf	11	3	1	28.271	25.796	91,2	727	2,8			
ARGE Marzahn-Hellersdorf	11	3	1	40.098	37.038	92,4	1.055	2,8			
ARGE Steglitz-Zehlendorf	11	3	1	19.839	18.196	91,7	519	2,9			
ARGE Kassel, documenta-Stadt	06	3	1	21.860	20.178	92,3	582	2,9			
ARGE Bremen, Stadt	04	3	1	55.307	50.263	90,9	1.531	3,0			
ARGE Treptow-Köpenick	11	3	1	23.940	22.316	93,2	682	3,1			
ARGE Lichtenberg	11	3	1	34.482	31.872	92,4	997	3,1			
ARGE Solingen, Stadt	05	3	1	10.862	10.140	93,3	320	3,2			
ARGE Pankow	11	3	1	39.664	37.346	94,2	1.196	3,2			
ARGE Leverkusen, Stadt	05	3	1	10.900	9.980	91,6	342	3,4			
<b>insgesamt SGB II-Typ 3</b>											
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	90,3	x	2,7			
Median				x	x	90,8	x	2,7			
<b>ARGE</b>											
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	90,4	x	2,7			
Median				x	x	90,9	x	2,8			
<b>AAgtAw</b>											
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x			
Median				x	x	x	x	x			
<b>zKT</b>											
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	78,7	x	2,5			
Median				x	x	78,7	x	2,5			

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 16:**  
**Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 4 (Städte vorwiegend in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgtAw 3 = zkt	Durchschnittlicher Bestand an eHb von Januar 2007 bis Juni 2007 *)					
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)		
					1 Monat später				
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %	
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	
ARGE Lübeck, Hansestadt	01	4	1	23.149	21.202	91,6	587	2,8	
ARGE Pirmasens, Stadt	07	4	1	4.524	4.179	92,4	119	2,9	
ARGE Chemnitz, Stadt	14	4	1	27.008	25.728	95,3	740	2,9	
ARGE Magdeburg, Landeshauptstadt	15	4	1	30.452	28.805	94,6	846	2,9	
ARGE Bremerhaven, Stadt	04	4	1	17.012	15.730	92,5	465	3,0	
ARGE Wilhelmshaven, Stadt	03	4	1	9.058	8.441	93,2	251	3,0	
ARGE Leipzig, Stadt	14	4	1	66.425	62.990	94,8	1.887	3,0	
ARGE Cottbus, Stadt	12	4	1	12.867	12.354	96,0	396	3,2	
ARGE Schwerin, Landeshauptstadt	13	4	1	14.334	13.228	92,3	431	3,3	
ARGE Dresden, Stadt	14	4	1	47.002	44.839	95,4	1.463	3,3	
ARGE Wismar, Hansestadt	13	4	1	6.136	5.761	93,9	188	3,3	
ARGE Flensburg, Stadt	01	4	1	9.019	8.338	92,4	278	3,3	
ARGE Greifswald, Hansestadt	13	4	1	7.375	6.977	94,6	237	3,4	
ARGE Erfurt, Stadt	16	4	1	25.258	23.673	93,7	825	3,5	
ARGE Zwickau, Stadt	14	4	1	11.208	10.792	96,3	377	3,5	
ARGE Rostock, Hansestadt	13	4	1	26.985	25.472	94,4	891	3,5	
ARGE Neubrandenburg, Stadt	13	4	1	10.162	9.697	95,4	347	3,6	
ARGE Halle (Saale), Stadt	15	4	1	32.618	30.265	92,8	1.099	3,6	
ARGE Gera, Stadt	16	4	1	12.613	11.978	95,0	450	3,8	
ARGE Frankfurt (Oder), Stadt	12	4	1	9.228	8.563	92,8	324	3,8	
ARGE Stralsund, Hansestadt	13	4	1	8.843	8.453	95,6	333	3,9	
<b>insgesamt SGB II-Typ 4</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	94,2	x	3,2	
Median				x	x	94,4	x	3,3	
<b>ARGE</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	94,2	x	3,2	
Median				x	x	94,4	x	3,3	
<b>AAgtAw</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x	
Median				x	x	x	x	x	
<b>zkt</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x	
Median				x	x	x	x	x	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 17:**  
**Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 5 (Vorwiegend städtisch geprägte Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgtAw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an eHb von Januar 2007 bis Juni 2007 *)					
				insgesamt		recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)	
								1 Monat später	
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %	
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	
ARGE Recklinghausen	05	5	1	52.673	47.106	89,4	1.261	2,7	
ARGE Mönchengladbach, Stadt	05	5	1	26.736	24.350	91,1	661	2,7	
ARGE Kaiserslautern, Stadt	07	5	1	8.488	7.848	92,5	216	2,7	
ARGE Stadtverband Saarbrücken	10	5	1	30.334	26.917	88,7	753	2,8	
ARGE Neumünster, Stadt	01	5	1	8.552	8.053	94,2	229	2,8	
ARGE Mettmann	05	5	1	27.137	24.298	89,5	704	2,9	
<b>zKT Hamm, Stadt</b>	<b>05</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>15.663</b>	<b>13.559</b>	<b>86,6</b>	<b>402</b>	<b>3,0</b>	
ARGE Gießen	06	5	1	15.635	13.732	87,8	416	3,0	
ARGE Region Hannover	03	5	1	86.651	78.326	90,4	2.393	3,1	
ARGE Bottrop, Stadt	05	5	1	8.666	7.919	91,4	243	3,1	
ARGE Delmenhorst, Stadt	03	5	1	8.461	7.585	89,6	234	3,1	
ARGE Rhein-Erft-Kreis	05	5	1	25.947	23.502	90,6	724	3,1	
ARGE Salzgitter, Stadt	03	5	1	9.178	8.178	89,1	252	3,1	
ARGE Braunschweig, Stadt	03	5	1	19.968	18.512	92,7	587	3,2	
ARGE Hagen, Stadt	05	5	1	18.210	16.609	91,2	530	3,2	
ARGE Unna	05	5	1	29.729	27.518	92,6	894	3,2	
ARGE Hof, Stadt	09	5	1	4.427	4.164	94,1	135	3,2	
ARGE Aachen	05	5	1	20.504	18.699	91,2	630	3,4	
ARGE Oldenburg (Oldenburg), Stadt	03	5	1	13.403	12.552	93,6	439	3,5	
ARGE Potsdam, Stadt	12	5	1	12.875	11.939	92,7	421	3,5	
ARGE Remscheid, Stadt	05	5	1	8.467	7.830	92,5	279	3,6	
ARGE Hameln-Pyrmont	03	5	1	12.446	11.319	90,9	403	3,6	
ARGE Trier, Stadt	07	5	1	5.756	5.297	92,0	192	3,6	
ARGE Bielefeld, Stadt	05	5	1	27.385	24.948	91,1	906	3,6	
ARGE Worms, Stadt	07	5	1	5.683	5.171	91,0	190	3,7	
ARGE Emden, Stadt	03	5	1	5.314	5.027	94,6	185	3,7	
ARGE Zweibrücken, Stadt	07	5	1	2.272	2.156	94,9	80	3,7	
ARGE Coburg, Stadt	09	5	1	3.416	3.207	93,9	126	3,9	
ARGE Osnabrück, Stadt	03	5	1	11.445	10.499	91,7	439	4,2	
<b>insgesamt SGB II-Typ 5</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	90,7	x	3,1	
Median				x	x	91,2	x	3,2	
<b>ARGE</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	90,9	x	3,1	
Median				x	x	91,3	x	3,2	
<b>AAgtAw</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x	
Median				x	x	x	x	x	
<b>zKT</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	86,6	x	3,0	
Median				x	x	86,6	x	3,0	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 18:**  
**Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 6 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlichen Rahmenbedingungen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgtAw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an eHb von Januar 2007 bis Juni 2007 *)					
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)		
					1 Monat später				
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %	
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	
zKT Göttingen	03	6	3	15.349	13.115	85,4	358	2,7	
zKT Ennepe-Ruhr-Kreis	05	6	3	19.172	16.302	85,0	462	2,8	
zKT Hochsauerlandkreis	05	6	3	11.896	9.186	77,2	261	2,8	
zKT Minden-Lübbecke	05	6	3	16.852	12.660	75,1	364	2,9	
ARGE Stade	03	6	1	11.551	10.572	91,5	321	3,0	
zKT Peine	03	6	3	8.168	6.600	80,8	202	3,1	
ARGE Lüneburg	03	6	1	11.678	10.358	88,7	317	3,1	
ARGE Heinsberg	05	6	1	14.104	13.159	93,3	403	3,1	
ARGE Rhein-Sieg-Kreis	05	6	1	27.913	25.511	91,4	787	3,1	
ARGE Rheinisch-Bergischer Kreis	05	6	1	13.040	11.960	91,7	373	3,1	
ARGE Wesel	05	6	1	28.333	25.942	91,6	811	3,1	
ARGE Euskirchen	05	6	1	8.313	7.705	92,7	241	3,1	
AAgtAw Celle	03	6	2	12.820	11.868	92,6	380	3,2	
ARGE Wolfenbüttel	03	6	1	7.294	6.691	91,7	217	3,2	
ARGE Schaumburg	03	6	1	10.659	9.688	90,9	315	3,2	
ARGE Herzogtum Lauenburg	01	6	1	10.573	9.896	93,6	324	3,3	
ARGE Birkenfeld	07	6	1	5.127	4.803	93,7	158	3,3	
ARGE Bad Kreuznach	07	6	1	8.905	8.235	92,5	272	3,3	
ARGE Gifhorn	03	6	1	9.430	8.739	92,7	291	3,3	
AAgtAw Wesermarsch	03	6	2	6.436	5.865	91,1	202	3,4	
ARGE Neunkirchen	10	6	1	8.925	8.133	91,1	280	3,4	
ARGE Saarpfalz-Kreis	10	6	1	6.634	6.013	90,6	209	3,5	
ARGE Hildesheim	03	6	1	19.295	17.966	93,1	624	3,5	
ARGE Lippe	05	6	1	22.881	20.770	90,8	722	3,5	
ARGE Lahn-Dill-Kreis	06	6	1	13.577	12.224	90,0	426	3,5	
ARGE Viersen	05	6	1	15.025	13.873	92,3	492	3,5	
ARGE Plön	01	6	1	6.988	6.408	91,7	229	3,6	
ARGE Arbeitsförderung Schwalm-Eder	06	6	1	9.560	9.090	95,1	330	3,6	
ARGE Steinburg	01	6	1	8.549	8.072	94,4	293	3,6	
ARGE Alzey-Worms	07	6	1	4.785	4.423	92,4	161	3,6	
ARGE Soest	05	6	1	16.644	15.418	92,6	561	3,6	
ARGE Harburg	03	6	1	9.380	8.554	91,2	314	3,7	
ARGE Deutsche Weinstraße	07	6	1	6.882	6.438	93,6	237	3,7	
ARGE Neuwied	07	6	1	9.485	8.648	91,2	320	3,7	
ARGE Saarlouis	10	6	1	10.336	9.287	89,9	345	3,7	
ARGE Höxter	05	6	1	6.812	6.305	92,6	237	3,8	
ARGE Merzig-Wadern	10	6	1	4.442	4.118	92,7	156	3,8	
ARGE Herford	05	6	1	13.613	12.548	92,2	477	3,8	
ARGE Altenkirchen (Westerwald)	07	6	1	6.246	5.794	92,8	220	3,8	
ARGE Mayen-Koblenz	07	6	1	10.092	9.264	91,8	356	3,8	
ARGE Paderborn	05	6	1	17.610	16.346	92,8	628	3,8	
ARGE Pinneberg	01	6	1	16.326	14.905	91,3	574	3,9	
ARGE Nienburg (Weser)	03	6	1	7.382	6.761	91,6	265	3,9	
ARGE Waldeck-Frankenberg	06	6	1	8.068	7.636	94,6	303	4,0	
ARGE Kassel	06	6	1	10.745	9.910	92,2	396	4,0	
ARGE Wunsiedel im Fichtelgebirge	09	6	1	4.612	4.429	96,0	178	4,0	
ARGE Stormarn	01	6	1	8.291	7.474	90,1	302	4,0	
ARGE Siegen-Wittgenstein	05	6	1	13.257	12.169	91,8	503	4,1	
ARGE Märkischer Kreis	05	6	1	25.355	23.277	91,8	963	4,1	
ARGE Rendsburg-Eckernförde	01	6	1	13.434	12.295	91,5	512	4,2	
ARGE Warendorf	05	6	1	12.818	11.992	93,6	503	4,2	
ARGE Segeberg	01	6	1	12.032	11.145	92,6	469	4,2	
AAgtAw Ahrweiler	07	6	2	4.273	3.902	91,3	169	4,3	
ARGE Oberbergischer Kreis	05	6	1	13.512	12.550	92,9	552	4,4	
ARGE Hof	09	6	1	4.278	4.072	95,2	190	4,7	
ARGE Coburg	09	6	1	3.452	3.341	96,8	169	5,0	
<b>insgesamt SGB II-Typ 6</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	90,9	x	3,5	
Median				x	x	91,8	x	3,6	
<b>ARGE</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	92,1	x	3,6	
Median				x	x	92,3	x	3,7	
<b>AAgtAw</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	91,9	x	3,5	
Median				x	x	91,3	x	3,4	
<b>zKT</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	81,0	x	2,8	
Median				x	x	80,8	x	2,8	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 19:**  
**Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 7 (Vorwiegend ländliche Gebiete in West- und Ostdeutschland mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgTaw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an eHb von Januar 2007 bis Juni 2007 <sup>a)</sup>					
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)		
					1 Monat später				
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %	
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	
ARGE Helmstedt	03	7	1	6.910	6.447	93,3	158	2,5	
zKT Osterode am Harz	03	7	3	5.407	4.739	87,6	139	2,9	
ARGE Holzminden	03	7	1	4.915	4.465	90,8	142	3,2	
ARGE Goslar	03	7	1	11.351	10.482	92,3	333	3,2	
ARGE Teltow-Fläming	12	7	1	14.240	13.285	93,3	456	3,4	
ARGE Eisenach, Stadt	16	7	1	4.006	3.816	95,2	135	3,5	
zKT Eichsfeld	16	7	3	6.295	5.924	94,1	212	3,6	
ARGE Weißeritzkreis	14	7	1	10.220	9.903	96,9	355	3,6	
ARGE Aurich	03	7	1	7.148	6.698	93,7	240	3,6	
ARGE Werra-Meißner-Kreis	06	7	1	7.137	6.658	93,3	239	3,6	
ARGE Northeim	03	7	1	9.432	8.601	91,2	310	3,6	
ARGE Friesland	03	7	1	5.997	5.547	92,5	203	3,7	
ARGE Saale-Holzland-Kreis	16	7	1	6.874	6.594	95,9	242	3,7	
ARGE Suhl, Stadt	16	7	1	3.845	3.691	96,0	137	3,7	
ARGE Saale-Orla-Kreis	16	7	1	7.184	6.879	95,8	255	3,7	
ARGE Gotha	16	7	1	13.141	12.463	94,8	461	3,7	
ARGE Dithmarschen	01	7	1	10.215	9.581	93,8	363	3,8	
AAgTaw Uelzen	03	7	2	6.557	6.090	92,9	233	3,8	
ARGE Potsdam-Mittelmark	12	7	1	13.595	12.732	93,7	493	3,9	
zKT Jena, Stadt	16	7	3	8.442	8.004	94,8	314	3,9	
ARGE Cuxhaven	03	7	1	12.784	11.775	92,1	463	3,9	
ARGE Schmalkalden-Meiningen	16	7	1	9.553	9.306	97,4	367	3,9	
ARGE Dahme-Spreewald	12	7	1	13.795	12.932	93,7	521	4,0	
ARGE Ohrekreis	15	7	1	8.979	8.467	94,3	344	4,1	
ARGE Wartburgkreis	16	7	1	8.817	8.369	94,9	340	4,1	
ARGE Ludwigslust	13	7	1	11.267	10.741	95,3	443	4,1	
ARGE Hildburghausen	16	7	1	4.170	4.001	95,9	172	4,3	
AAgTaw Saalkreis	15	7	2	5.494	5.167	94,1	233	4,5	
ARGE Sonneberg	16	7	1	4.147	3.945	95,1	199	5,0	
ARGE Norden	03	7	1	5.924	5.614	94,8	284	5,1	
ARGE Ostholstein	01	7	1	12.445	11.540	92,7	595	5,2	
zKT Leer	03	7	3	10.678	5.719	53,6	307	5,4	
ARGE Wittmund	03	7	1	3.910	3.779	96,6	203	5,4	
<b>insgesamt SGB II-Typ 7</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	92,4	x	3,9	
Median				x	x	94,1	x	3,8	
<b>ARGE</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	94,1	x	3,9	
Median				x	x	94,3	x	3,7	
<b>AAgTaw</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	93,4	x	4,1	
Median				x	x	93,5	x	4,2	
<b>zKT</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	79,1	x	4,0	
Median				x	x	90,9	x	3,7	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>a)</sup> Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 20:**  
**Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 8 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit guter Arbeitsmarktlage und hoher saisonaler Dynamik)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgTaw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an eHb von Januar 2007 bis Juni 2007 *)					
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)		
					1 Monat später				
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %	
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	
zKT Kleve	05	8	3	11.898	8.272	69,5	230	2,8	
zKT Düren	05	8	3	16.355	13.915	85,1	402	2,9	
zKT Vogelsbergkreis	06	8	3	4.963	4.318	87,0	139	3,2	
ARGE Kusel	07	8	1	3.356	3.071	91,5	102	3,3	
zKT St. Wendel	10	8	3	3.634	3.127	86,0	113	3,6	
zKT Südwestpfalz	07	8	3	3.087	2.780	90,1	102	3,7	
zKT Osterholz	03	8	3	4.378	4.037	92,2	148	3,7	
ARGE Kulmbach	09	8	1	3.460	3.341	96,6	125	3,7	
ARGE Lichtenfels	09	8	1	2.955	2.862	96,8	110	3,8	
ARGE Diepholz	03	8	1	10.290	9.302	90,4	361	3,9	
ARGE Donnersbergkreis	07	8	1	3.918	3.629	92,6	143	3,9	
zKT Ammerland	03	8	3	5.342	4.922	92,1	194	3,9	
ARGE Kaiserslautern	07	8	1	4.195	3.831	91,3	156	4,1	
ARGE Rhein-Hunsrück-Kreis	07	8	1	4.469	4.157	93,0	174	4,2	
zKT Daun	07	8	3	2.303	2.041	88,6	87	4,2	
ARGE Tirschenreuth	09	8	1	2.399	2.294	95,7	99	4,3	
ARGE Rhön-Grabfeld	09	8	1	2.979	2.856	95,9	123	4,3	
ARGE Cloppenburg	03	8	1	7.637	7.022	91,9	303	4,3	
ARGE Westerwaldkreis	07	8	1	7.968	7.463	93,7	326	4,4	
zKT Coesfeld	05	8	3	6.719	5.438	80,9	240	4,4	
zKT Grafschaft Bentheim	03	8	3	6.018	5.514	91,6	247	4,5	
zKT Emsland	03	8	3	12.583	11.984	95,2	559	4,7	
ARGE Bad Kissingen	09	8	1	3.756	3.560	94,8	168	4,7	
ARGE Neustadt-Weiden	09	8	1	6.657	6.286	94,4	297	4,7	
ARGE Bayreuth	09	8	1	2.937	2.867	97,6	135	4,7	
ARGE Amberg-Weizsach	09	8	1	6.043	5.740	95,0	280	4,9	
ARGE Haßberge	09	8	1	2.258	2.193	97,1	111	5,1	
ARGE Rhein-Lahn-Kreis	07	8	1	5.382	4.907	91,2	250	5,1	
ARGE Kronach	09	8	1	2.500	2.395	95,8	122	5,1	
ARGE Straubing-Bogen	09	8	1	2.110	2.030	96,2	104	5,1	
ARGE Cochem-Zell	07	8	1	2.072	1.955	94,4	102	5,2	
ARGE Deggendorf	09	8	1	4.085	3.896	95,4	205	5,3	
ARGE Altötting	09	8	1	3.738	3.600	96,3	198	5,5	
ARGE Cham	09	8	1	2.882	2.783	96,6	154	5,5	
zKT Schleswig-Flensburg	01	8	3	9.926	9.285	93,5	514	5,5	
ARGE Bernkastel-Wittlich	07	8	1	3.619	3.325	91,9	187	5,6	
ARGE Bamberg	09	8	1	2.990	2.920	97,7	166	5,7	
ARGE Schwandorf	09	8	1	4.232	4.029	95,2	238	5,9	
ARGE Passau	09	8	1	5.807	5.562	95,8	341	6,1	
ARGE Freyung-Grafenau	09	8	1	2.187	2.102	96,1	134	6,4	
ARGE Regen	09	8	1	2.277	2.210	97,1	142	6,4	
zKT Oldenburg	03	8	3	6.068	5.400	89,0	415	7,7	
<b>insgesamt SGB II-Typ 8</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	91,0	x	4,5	
Median				x	x	94,0	x	4,6	
<b>ARGE</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	94,2	x	4,8	
Median				x	x	95,4	x	4,9	
<b>AAgTaw</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x	
Median				x	x	x	x	x	
<b>zKT</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	86,9	x	4,2	
Median				x	x	89,0	x	3,9	

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.



**Tabelle 21:**  
**Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 9 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage, saisonaler Dynamik und sehr niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgTaw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an eHb von Januar 2007 bis Juni 2007 *)					
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)		
					1 Monat später				
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %	
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	
ARGE Müldorf am Inn	09	9	1	3.637	3.468	95,4	129	3,7	
zKT Marburg-Biedenkopf	06	9	3	11.254	10.392	92,3	402	3,9	
zKT Fulda	06	9	3	8.708	7.828	89,9	304	3,9	
ARGE Fürth, Land	09	9	1	2.672	2.540	95,1	100	4,0	
ARGE Trier-Saarburg	07	9	1	3.148	2.907	92,3	115	4,0	
zKT Borken	05	9	3	14.079	12.666	90,0	511	4,0	
zKT Steinfurt	05	9	3	16.785	15.325	91,3	631	4,1	
ARGE Landau-Südliche Weinstraße	07	9	1	4.862	4.514	92,8	189	4,2	
zKT Würzburg	09	9	3	2.806	2.621	93,4	110	4,2	
ARGE Ebersberg	09	9	1	1.656	1.602	96,7	68	4,3	
ARGE Bitburg-Prüm	07	9	1	2.010	1.876	93,4	81	4,3	
ARGE Forchheim	09	9	1	2.654	2.559	96,4	112	4,4	
ARGE Main-Tauber-Kreis	08	9	1	4.001	3.786	94,6	169	4,5	
zKT Biberach	08	9	3	3.070	2.896	94,4	130	4,5	
ARGE Rosenheim	09	9	1	4.745	4.424	93,2	199	4,5	
zKT Ortenaukreis	08	9	3	12.333	10.832	87,9	491	4,5	
ARGE Neumarkt idOPf	09	9	1	2.341	2.257	96,4	103	4,5	
ARGE Roth	09	9	1	2.420	2.323	96,0	106	4,6	
ARGE Aichach-Friedberg	09	9	1	1.763	1.719	97,5	79	4,6	
ARGE Schwäbisch Hall	08	9	1	5.847	5.572	95,3	257	4,6	
ARGE Dillingen adDonau	09	9	1	2.153	2.029	94,2	94	4,6	
ARGE Nürnberger Land	09	9	1	3.553	3.418	96,2	158	4,6	
ARGE Augsburg	09	9	1	4.434	4.149	93,6	196	4,7	
ARGE Schweinfurt	09	9	1	2.827	2.682	94,9	128	4,8	
ARGE Traunstein	09	9	1	4.031	3.803	94,4	183	4,8	
ARGE Rottal-Inn	09	9	1	2.701	2.603	96,4	126	4,8	
ARGE Weißenburg-Gunzenhausen	09	9	1	2.902	2.770	95,4	136	4,9	
ARGE Olpe	05	9	1	4.448	4.238	95,3	211	5,0	
ARGE Kitzingen	09	9	1	2.509	2.433	97,0	122	5,0	
ARGE Erlangen-Höchststadt	09	9	1	1.878	1.792	95,5	95	5,3	
ARGE Neuburg-Schrobenhausen	09	9	1	1.656	1.580	95,4	84	5,3	
ARGE Ansbach	09	9	1	3.864	3.704	95,9	197	5,3	
ARGE Landsberg am Lech	09	9	1	1.955	1.886	96,5	101	5,3	
ARGE Weilheim-Schongau	09	9	1	2.390	2.327	97,4	126	5,4	
ARGE Erding	09	9	1	2.118	2.011	94,9	110	5,4	
ARGE Donau-Ries	09	9	1	2.262	2.144	94,8	118	5,5	
ARGE Regensburg	09	9	1	3.735	3.570	95,6	198	5,5	
ARGE Garmisch-Partenkirchen	09	9	1	1.589	1.529	96,2	85	5,6	
ARGE Oberallgäu	09	9	1	2.766	2.691	97,3	151	5,6	
ARGE Ostallgäu	09	9	1	2.255	2.161	95,8	121	5,6	
ARGE Berchtesgadener Land	09	9	1	2.329	2.270	97,5	127	5,6	
ARGE Lindau (Bodensee)	09	9	1	1.744	1.676	96,1	95	5,7	
ARGE Vechta	03	9	1	4.986	4.513	90,5	256	5,7	
ARGE Main-Spessart	09	9	1	2.768	2.660	96,1	152	5,7	
ARGE Bad Tölz-Wolfratshausen	09	9	1	2.632	2.547	96,8	146	5,7	
zKT Miesbach	09	9	3	1.356	1.273	93,9	73	5,7	
ARGE Landshut	09	9	1	2.463	2.368	96,1	141	6,0	
ARGE Pfaffenhofen a.d. Ilm	09	9	1	1.867	1.771	94,9	108	6,1	
ARGE Dingolfing-Landau	09	9	1	1.833	1.759	96,0	107	6,1	
ARGE Kelheim	09	9	1	2.198	2.119	96,4	133	6,3	
ARGE Neustadt adAisch-Bad Windsheim	09	9	1	2.346	2.238	95,4	153	6,8	
ARGE Unterallgäu	09	9	1	1.952	1.877	96,2	133	7,1	
ARGE Eichstätt	09	9	1	1.344	1.274	94,8	96	7,5	
<b>insgesamt SGB II-Typ 9</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	93,6	x	4,8	
Median				x	x	95,4	x	4,9	
<b>ARGE</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	95,2	x	5,1	
Median				x	x	95,6	x	5,3	
<b>AAgtAw</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x	
Median				x	x	x	x	x	
<b>zKT</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	90,7	x	4,2	
Median				x	x	91,8	x	4,2	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.



**Tabelle 22:**  
**Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 10 (Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit sehr guter Arbeitsmarktlage und niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgtAw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an eHb von Januar 2007 bis Juni 2007 <sup>a)</sup>				
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)	
					1 Monat später			
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9
zKT Odenwaldkreis	06	10	3	4.281	3.628	84,7	105	2,9
zKT Offenbach	06	10	3	15.683	12.702	81,0	388	3,1
ARGE Rhein-Kreis Neuss	05	10	1	21.813	20.120	92,2	632	3,1
zKT Bergstraße	06	10	3	12.013	11.094	92,4	349	3,1
zKT Hochtaunuskreis	06	10	3	6.155	4.998	81,2	168	3,4
ARGE Lörrach	08	10	1	8.281	7.621	92,0	272	3,6
ARGE Tübingen	08	10	1	6.421	6.046	94,2	218	3,6
zKT Main-Kinzig-Kreis	06	10	3	16.397	14.002	85,4	506	3,6
AAgtAw Rhein-Neckar-Kreis	08	10	2	17.268	16.100	93,2	584	3,6
ARGE Rems-Murr-Kreis	08	10	1	13.274	12.387	93,3	456	3,7
ARGE Limburg-Weilburg	06	10	1	9.919	8.928	90,0	335	3,7
ARGE Wetteraukreis	06	10	1	12.881	11.528	89,5	433	3,8
ARGE Mainz-Bingen	07	10	1	7.123	6.706	94,1	257	3,8
zKT Waldshut	08	10	3	5.037	4.599	91,3	180	3,9
zKT Main-Taunus-Kreis	06	10	3	6.108	5.424	88,8	215	4,0
ARGE Heilbronn	08	10	1	9.341	8.627	92,4	346	4,0
zKT Rheingau-Taunus-Kreis	06	10	3	5.807	4.880	84,0	198	4,1
ARGE Reutlingen	08	10	1	8.161	7.705	94,4	314	4,1
ARGE Schwabach, Stadt	09	10	1	1.718	1.653	96,2	68	4,1
ARGE Ostalbkreis	08	10	1	9.690	9.174	94,7	380	4,1
ARGE Zollernalbkreis	08	10	1	6.208	5.854	94,3	243	4,2
ARGE Neckar-Odenwald-Kreis	08	10	1	4.263	4.025	94,4	177	4,4
ARGE Breisgau-Hochschwarzwald	08	10	1	6.481	6.013	92,8	267	4,4
AAgtAw Karlsruhe	08	10	2	11.422	10.826	94,8	481	4,4
ARGE Heidenheim	08	10	1	4.748	4.422	93,1	197	4,4
ARGE Böblingen	08	10	1	10.766	10.028	93,1	448	4,5
ARGE Ludwigsburg	08	10	1	13.930	13.118	94,2	594	4,5
ARGE Esslingen	08	10	1	15.761	14.990	95,1	679	4,5
AAgtAw Schwarzwald-Baar-Kreis	08	10	2	6.829	6.541	95,8	299	4,6
ARGE Konstanz	08	10	1	10.049	9.302	92,6	426	4,6
AAgtAw Ravensburg	08	10	2	7.359	6.960	94,6	319	4,6
ARGE Göppingen	08	10	1	8.214	7.873	95,8	361	4,6
ARGE Sigmaringen	08	10	1	4.269	3.970	93,0	183	4,6
AAgtAw Calw	08	10	2	3.491	3.294	94,4	152	4,6
ARGE Gütersloh	05	10	1	14.341	13.221	92,2	625	4,7
ARGE Starnberg	09	10	1	2.001	1.886	94,2	89	4,7
zKT Tuttlingen	08	10	3	3.076	2.724	88,6	131	4,8
AAgtAw Enzkreis	08	10	2	3.410	3.228	94,7	156	4,8
ARGE Rastatt	08	10	1	6.299	5.917	93,9	293	4,9
ARGE Emmendingen	08	10	1	4.564	4.216	92,4	210	5,0
ARGE Miltenberg	09	10	1	3.763	3.598	95,6	179	5,0
ARGE Fürstenfeldbruck	09	10	1	4.333	4.125	95,2	211	5,1
ARGE Günzburg	09	10	1	2.671	2.517	94,2	129	5,1
ARGE Neu-Ulm	09	10	1	3.945	3.736	94,7	192	5,1
AAgtAw Freudenstadt	08	10	2	2.883	2.735	94,9	144	5,3
ARGE Aschaffenburg	09	10	1	3.711	3.576	96,4	190	5,3
ARGE Gernsheim	07	10	1	4.628	4.275	92,4	227	5,3
AAgtAw Rottweil	08	10	2	3.379	3.195	94,6	180	5,6
zKT Bodenseekreis	08	10	3	4.704	4.462	94,9	252	5,6
ARGE Freising	09	10	1	2.058	1.937	94,1	110	5,7
AAgtAw Alb-Donau-Kreis	08	10	2	4.207	3.964	94,2	226	5,7
ARGE Dachau	09	10	1	2.041	1.963	96,2	115	5,8
ARGE Hohenlohekreis	08	10	1	2.531	2.420	95,6	152	6,3
<b>insgesamt SGB II-Typ 10</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	92,1	x	4,2
Median				x	x	94,1	x	4,5
<b>ARGE</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	93,3	x	4,3
Median				x	x	94,1	x	4,5
<b>AAgtAw</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	94,3	x	4,5
Median				x	x	94,6	x	4,6
<b>zKT</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	86,4	x	3,6
Median				x	x	87,0	x	3,8

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>a)</sup> Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 23:**  
**Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 11 (Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und niedrigem BIP pro Kopf)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgtAw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an eHb von Januar 2007 bis Juni 2007 *)				
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)	
					1 Monat später			
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9
AAgtAw Lüchow-Dannenberg	03	11	2	4.128	3.867	93,7	94	2,4
ARGE Brandenburg an der Havel, Stadt	12	11	1	10.561	10.000	94,7	267	2,7
ARGE Riesa-Großenhain	14	11	1	13.191	12.845	97,4	369	2,9
ARGE Halberstadt	15	11	1	9.189	8.750	95,2	252	2,9
ARGE Bördekreis	15	11	1	8.865	8.377	94,5	245	2,9
ARGE Niederschles Oberlausitzkreis	14	11	1	10.899	10.414	95,5	316	3,0
ARGE Dessau, Stadt	15	11	1	9.256	8.722	94,2	267	3,1
ARGE Jerichower Land	15	11	1	10.705	10.020	93,6	314	3,1
zKT Ostprignitz-Ruppin	12	11	3	13.609	12.281	90,2	386	3,1
zKT Bautzen	14	11	3	16.088	15.370	95,5	487	3,2
ARGE Zwickauer Land	14	11	1	11.581	11.194	96,7	361	3,2
ARGE Chemnitzer Land	14	11	1	12.308	11.793	95,8	380	3,2
zKT Muldentalkreis	14	11	3	12.514	11.765	94,0	380	3,2
ARGE Altenburger Land	16	11	1	12.586	11.948	94,9	386	3,2
ARGE Havelland	12	11	1	15.886	14.995	94,4	490	3,3
ARGE Aue-Schwarzenberg	14	11	1	14.377	13.847	96,3	455	3,3
ARGE Freiberg	14	11	1	12.373	11.936	96,5	394	3,3
ARGE Annaberg	14	11	1	8.120	7.865	96,9	262	3,3
ARGE Barnim	12	11	1	18.210	17.067	93,7	568	3,3
ARGE Mittweida	14	11	1	11.957	11.524	96,4	386	3,3
zKT Döbeln	14	11	3	9.200	8.635	93,9	294	3,4
ARGE Parchim	13	11	1	11.548	10.960	94,9	374	3,4
AAgtAw Altmarkkreis Salzwedel	15	11	2	9.893	9.415	95,2	324	3,4
ARGE Mittlerer Erzgebirgskreis	14	11	1	8.366	8.124	97,1	280	3,4
ARGE Delitzsch	14	11	1	13.801	13.333	96,6	463	3,5
ARGE Nordhausen	16	11	1	10.360	9.776	94,4	340	3,5
ARGE Leipziger Land	14	11	1	16.224	15.581	96,0	542	3,5
ARGE Ilm-Kreis	16	11	1	11.568	11.018	95,2	389	3,5
ARGE Unstrut-Hainich-Kreis	16	11	1	11.073	10.590	95,6	377	3,6
ARGE Weimar	16	11	1	14.805	14.123	95,4	509	3,6
ARGE Plauen, Stadt	14	11	1	7.832	7.668	97,9	280	3,6
ARGE Stollberg	14	11	1	7.393	7.169	97,0	272	3,8
ARGE Wittenberg	15	11	1	13.514	12.744	94,3	485	3,8
zKT Spree-Neiße	12	11	3	15.058	13.940	92,6	531	3,8
ARGE Torgau-Oschatz	14	11	1	11.225	10.748	95,7	410	3,8
ARGE Vogtlandkreis	14	11	1	15.430	14.941	96,8	577	3,9
ARGE Bitterfeld	15	11	1	12.377	11.741	94,9	455	3,9
ARGE Saalfeld-Rudolstadt	16	11	1	11.061	10.488	94,8	408	3,9
zKT Oder-Spree	12	11	3	20.540	18.811	91,6	731	3,9
ARGE Sömmerda	16	11	1	7.676	7.390	96,3	289	3,9
ARGE Greiz	16	11	1	10.293	9.822	95,4	387	3,9
ARGE Sächsische Schweiz	14	11	1	13.678	13.243	96,8	530	4,0
ARGE Müritz	13	11	1	8.833	8.395	95,0	351	4,2
ARGE Nordwestmecklenburg	13	11	1	11.847	11.230	94,8	474	4,2
ARGE Märkisch-Oderland	12	11	1	22.172	20.870	94,1	882	4,2
ARGE Bad Doberan	13	11	1	10.850	10.354	95,4	441	4,3
ARGE Rügen	13	11	1	9.218	8.929	96,9	616	6,9
<b>insgesamt SGB II-Typ 11</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	95,1	x	3,6
Median				x	x	95,2	x	3,4
<b>ARGE</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	95,5	x	3,6
Median				x	x	95,4	x	3,5
<b>AAgtAw</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	94,7	x	3,1
Median				x	x	94,4	x	2,9
<b>zKT</b>								
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	92,9	x	3,5
Median				x	x	93,2	x	3,3

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

**Tabelle 24:**  
**Übergänge aus Hilfebedürftigkeit in Beschäftigung bei Trägern des SGB II-Regionaltyps 12 (Vorwiegend ländliche Gebiete in Ostdeutschland mit sehr schlechter Arbeitsmarktlage, sehr niedrigem BIP pro Kopf und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen)**

SGB II-Träger	Land	SGB II-Typ	1 = ARGE 2 = AAgTaw 3 = zKT	Durchschnittlicher Bestand an eHb von Januar 2007 bis Juni 2007 *)					
				insgesamt	recherchierbare Fälle		sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Grundlage: Modell 4)		
					1 Monat später				
				absolut	absolut	Anteil an Spalte 5 in %	absolut	Anteil an Spalte 6 in %	
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	
ARGE Hoyerswerda, Stadt	14	12	1	5.974	5.696	95,3	145	2,5	
ARGE Görlitz, Stadt	14	12	1	9.142	8.820	96,5	225	2,6	
ARGE Uecker-Randow	13	12	1	12.731	12.106	95,1	327	2,7	
<b>zKT Löbau-Zittau</b>	<b>14</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>18.027</b>	<b>16.911</b>	<b>93,8</b>	<b>463</b>	<b>2,7</b>	
ARGE Quedlinburg	15	12	1	10.190	9.737	95,6	268	2,8	
ARGE Köthen	15	12	1	9.026	8.423	93,3	241	2,9	
ARGE Demmin	13	12	1	13.404	12.781	95,4	374	2,9	
ARGE Mecklenburg-Strelitz	13	12	1	11.214	10.698	95,4	338	3,2	
ARGE Prignitz	12	12	1	11.402	10.753	94,3	341	3,2	
ARGE Burgenlandkreis	15	12	1	17.275	16.377	94,8	538	3,3	
ARGE Aschersleben-Staßfurt	15	12	1	13.752	12.984	94,4	434	3,3	
ARGE Stendal	15	12	1	18.585	17.167	92,4	581	3,4	
ARGE Güstrow	13	12	1	14.790	14.119	95,5	499	3,5	
ARGE Weißenfels	15	12	1	9.313	8.691	93,3	309	3,6	
ARGE Sangerhausen	15	12	1	8.386	7.910	94,3	292	3,7	
ARGE Mansfelder Land	15	12	1	13.857	13.203	95,3	489	3,7	
ARGE Elbe-Elster	12	12	1	14.196	13.425	94,6	514	3,8	
ARGE Kyffhäuserkreis	16	12	1	10.583	10.056	95,0	422	4,2	
ARGE Oberspreewald-Lausitz	12	12	1	16.576	15.743	95,0	674	4,3	
ARGE Nordvorpommern	13	12	1	15.599	14.950	95,8	652	4,4	
<b>zKT Ostvorpommern</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>15.988</b>	<b>15.217</b>	<b>95,2</b>	<b>684</b>	<b>4,5</b>	
<b>insgesamt SGB II-Typ 12</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	94,7	x	3,4	
Median				x	x	95,0	x	3,3	
<b>ARGE</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	94,8	x	3,4	
Median				x	x	95,0	x	3,3	
<b>AAgtAw</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	x	x	x	
Median				x	x	x	x	x	
<b>zKT</b>									
gewichtetes arithmetisches Mittel				x	x	94,5	x	3,6	
Median				x	x	94,5	x	3,6	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

\*) Ergebnisse für Träger der Grundsicherung, bei denen Informationen zu einer späteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durchgängig für Januar 2007 bis Juni 2007 vorliegen.

## Statistik-Infoseite

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der [Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#).

**Statistische Daten** erhalten Sie unter „[Statistik nach Themen](#)“.

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)  
[Arbeitslose und gemeldetes Stellenangebot](#)  
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)  
[Ausbildungsstellenmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)  
[Leistungen SGB III](#)  
[Statistik nach Berufen](#)  
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)  
[Zeitreihen](#)  
[Eingliederungsbilanzen](#)  
[Kreisdaten](#)  
[Eingliederung behinderter Menschen](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt „[Archiv bis 2004](#)“

Es werden [Glossare](#) zu folgenden Themenbereichen angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)  
[Ausbildungsstellenmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)  
[Leistungen SGB III](#)

**Hintergründe zur Statistik** nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt „[Grundlagen](#)“.

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit  
Statistik Datenzentrum

Hotline: 01801 / 78 722 10 \*  
Fax: 01801 / 78 722 11 \*  
E-Mail: [statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de](mailto:statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de)  
Post: Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg

\*) 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen höchstens 42 ct/min.